

VIELSEITIG INNOVATIV

Seite 22



KIBAG BAUSTOFFE
**BETON FÜR DEN
GOTTHARD-TUNNEL**

Seite 6

KIBAG «UNITED»
**GROSSBAUPROJEKT
AM ZÜRICHSEE**

Seite 18

ARBEITSSICHERHEIT
**CHECK THE RISK –
GEFAHREN MINIMIEREN**

Seite 32



AKTIVES MARKTVERHALTEN ZAHLT SICH AUS



DIE BOTSCHAFT DES PRÄSIDENTEN Die KIBAG ist gut und stabil in das Jahr 2023 gestartet und alle Bereiche sind bisher auf Kurs, trotz aller Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld. In diesem Jahr wird es besonders wichtig sein, uns auf die typischen KIBAG Stärken zu fokussieren und die gute Zusammenarbeit zwischen unseren Unternehmensbereichen weiter voranzutreiben. Denn als «Gesamtpaket» kann sich die KIBAG durch durchdachte und bereichsübergreifende Lösungen deutlich von den Mitbewerbern absetzen.

Von Alex Wassmer

Die Schweiz bietet zwar gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, aber sie ist weit von einem Schlaraffenland entfernt, in dem einem gebratene Tauben in den Mund fliegen, wenn man nur lange genug darauf wartet. Umso erfreulicher ist es, dass sich unser aktives, voraussehendes Marktverhalten auszahlt und wir in allen Bereichen vielversprechende Aufträge abschliessen konnten, die wir in den kommenden Monaten abwickeln können.

EIN UNTERIRDISCHES BETONWERK FÜR DEN GOTTHARD-STRASSENTUNNEL

Eines der Highlights und gleichzeitig eine grosse Herausforderung, auf die wir uns sehr freuen, ist der Auftrag, den Beton für den Gotthard-Strassentunnel zu produzieren – und zwar live vor Ort, in einem zu bauenden unterirdischen Betonwerk in einer Kaverne im Gotthardmassiv. Dieser Auftrag ist nicht nur mengenmässig bedeutend, sondern fordert von der KIBAG auch aussergewöhnliche logistische und ingenieurtechnische Leistungen. Unsere Baustoff- und Bauleistungs-Spezialisten sowie Betriebstechniker und viele weitere Fachleute aus den verschiedensten Bereichen haben hierfür ein zukunftsweisendes Konzept entwickelt, welches die äusserst hohen Anforderungen an das riesige Betonwerk erfüllen kann. In diesem Grosseprojekt kann die KIBAG ihre Vielseitigkeit unter Beweis stellen.

ALLES AUS EINER HAND: TYPISCH KIBAG

Ähnlich wie für das Gotthard-Projekt tritt die KIBAG auch für andere Projekte als Gesamtanbieterin auf und bietet den Bau-

herren ein ganzes Bündel an spezialisierten Leistungen, die über branchenübliche Standardlösungen hinausgehen. Wenn sich mehrere Betriebe und Fachbereiche innerhalb der KIBAG zusammenschliessen, entsteht – zeitgemäss ausgedrückt – eine «Win-Win-Situation»: Der Bauherr hat einen zentralen Ansprechpartner und eine vereinfachte Kosten- und Ausfertigungskontrolle über das Projekt. Die KIBAG andererseits kann ihre Leistungen gesamtheitlicher, effizienter und somit wirtschaftlicher umsetzen und sich gleichzeitig von den Mitbewerbern absetzen. Berichte über eindrucksvolle Gemeinschaftsprojekte zwischen verschiedenen KIBAG Unternehmen finden Sie in diesem KIBAGintern: beispielsweise über die Baustelle Chamerstrasse in Zug oder über ein Wohngebiet in Neuhausen, wo die KIBAG 48 neue Eigentumswohnungen baut. Alles eindrucksvolle Beispiele dafür, wie positiv sich die hohe fachliche Diversität innerhalb unserer Unternehmensgruppe auf die Projektbearbeitung und die Akquisition von Aufträgen auswirken kann.

EINE GUTE INFRASTRUKTUR

Die KIBAG fordert und fördert ihre Mitarbeitenden und gehört zu den Top-Arbeitgebern der Branche, wie uns immer wieder bestätigt wird. Damit das auch in Zukunft so bleibt, setzen wir uns aktiv für die Nachwuchsförderung ein, bieten attraktive Lehrstellen an, arbeiten mit Studentinnen und Studenten der ETH zusammen, sind an den wichtigen Berufsbildungsmessen vertreten und setzen stark auf Social Media. Aber auch Sie, unsere Mitarbeitenden, fördern wir in Form von Weiterbildungsprogrammen und Schulungen. Dazu kommt eine

gute Infrastruktur, die Sie bei Ihrer täglichen Arbeit bestmöglich unterstützt – mit einem modernen Maschinenpark oder mit fortschrittlichen IT-Lösungen, welche maximale Leistungsfähigkeit mit grösstmöglicher Sicherheit verbinden. Belege für unseren Anspruch, auch bei Technik und Infrastruktur zu den Besten zu gehören, finden Sie in mehreren Beiträgen in diesem Magazin.

AUCH IM FRÜHLING WACHSAM BLEIBEN

Bitte bleiben Sie – getreu unserem Jahresmotto der Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit (SGA): «Erkenne die Gefahren – Check die Massnahmen» – auch weiterhin wachsam, sowohl im privaten wie beruflichen Umfeld. Ich wünsche Ihnen einen sonnigen Frühling mit vielen Highlights.

Alex Wassmer
Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats



FRÜHLING IM KIBAGINTERN

EDITORIAL Lange war unser KIBAGintern ein reines Mitarbeitermagazin. Inzwischen wird unser Heft auch ausserhalb unserer Firma von so vielen Leuten gelesen, dass bei der Produktion immer mehr zusätzliche Massnahmen notwendig sind. Fachbeiträge müssen nicht nur intern, sondern zum Teil auch von Externen abgesegnet werden, und für Fotoaufnahmen gilt es immer öfter, Einverständniserklärungen einzuholen. Auch haben sich die Vorschriften bei der Arbeitssicherheit in den letzten Jahren verschärft, so dass auch dieser Aspekt verstärkt im Fokus steht.



Ungeachtet der beständig wachsenden Vorgaben, enthält die vorliegende Ausgabe wie immer ein breites Themenspektrum, das von Fachbeiträgen zu neuen Projekten aus dem Baustoff- und Bauleistungssektor bis hin zu einem Interview reicht, das in Gebärdensprache geführt wurde.

Lesen Sie, was Athene, die griechische Göttin der Weisheit, mit der neuen Brechermaschine der KIBAG RE zu tun hat, und begleiten Sie unsere Taucher beim Kampf gegen die abgelagerten Sedimente auf dem Seegrund eines Bootshauses. Wir berichten, was die KIBAG bei der neuen OLMA-Halle in St. Gallen baut und was UHFB, unser «Beton für Härtefälle», zu leisten vermag. Sehr stolz sind wir darauf, dass wir den Auftrag für die Betonproduktion für das Hauptlos Nord der zweiten Gotthard-Röhre erhalten haben. Zu diesem Zweck erstellen wir in einer unterirdischen Kaverne ein Betonwerk, das von uns ab Frühjahr 2024 im Schichtbetrieb betrieben wird.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Katrin Bachofen
Kommunikationsverantwortliche

IMPRESSUM

Herausgeberin KIBAG, Seestrasse 404, 8038 Zürich,
Telefon 058 387 11 11, kibag.ch
Redaktion Bea Weinmann (b.weinmann@kibag.ch)
Kommunikation Katrin Bachofen (k.bachofen@kibag.ch)
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 10. Mai 2023
Produktion Viaduct, 7007 Chur
Druck Merkur Druck AG, 4900 Langenthal
Design ACCD Berlin/Biel
Auflage 3100 Ex.
Titel- und Vorschau bild Bea Weinmann



INHALT | NR. 120

KIBAG AKTUELL

Botschaft des Präsidenten	3
Beton für den Gotthard	6
Eine «Göttin» für Regensdorf	9



CHAMERSTRASSE ZUG: ALLES AUS EINER HAND

SEITE 10

Neu «hausen» in Neuhausen	12
Neue OLMA-Überdeckung in St. Gallen	14
Saugen statt baggern – auch unter Wasser	16
Grossbauprojekt am Zürichsee	18
Studierende der ETH am Werk	21
UHFB: Beton für Härtefälle	22



VON DER BAUSTELLE AUF DIE BAHN

SEITE 24

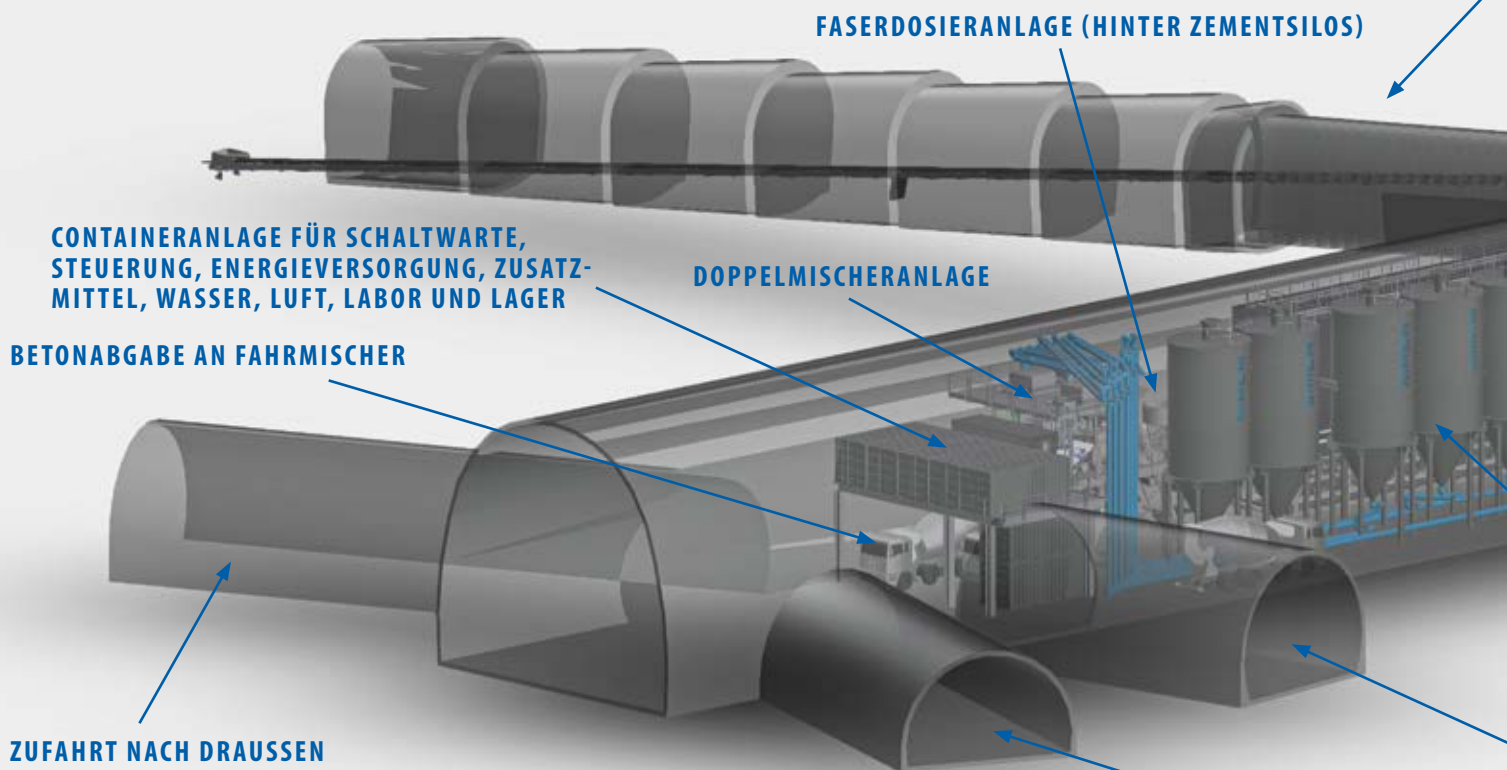
Meilenstein zur Reduktion von CO ₂	26
Optimiert für eine digitale Zukunft	27
Check the risk 2.0	32
Página portuguesa	40
Pagina italiana	41
Page en français	42
Das Neuste aus dem Team	44
Pensionierungen	47

DIES UND DAS

Persönlich: Moritz Exer	28
Sponsoring: Franziska Schönbacher	34
KIBAG Skitag	36
Rätselspass	43
Work Space	50

BETON

FÜR DEN GOTTHARD-TUNNEL



KIBAG BAUSTOFFE Der Gotthard-Strassentunnel muss nach über 40 Jahren in Betrieb umfangreich saniert werden. Deshalb wird nun eine zweite Tunnelröhre gebaut. KIBAG wurde mit der Betonproduktion für das Hauptlos Nord am Gotthard beauftragt und wird hierfür in einer unterirdischen Kaverne ein Betonwerk im Schichtbetrieb betreiben.

Von Katrin Bachofen (Text) und Matthias Brand und Christoph Duijts (Bilder)

Der Gotthard-Strassentunnel ist seit 1980 die Nationalstrassenverbindung zwischen Göschenen im Kanton Uri und Airolo im Kanton Tessin. Nach mehr als 40 Jahren in Betrieb benötigt der bestehende Tunnel eine umfassende Instandsetzung, um Funktionstüchtigkeit und Sicherheit gewährleisten zu können. Aufgrund des grossen Sanierungsumfanges muss der Tunnel komplett gesperrt werden. Damit die wichtige Nord-Süd-Verbindung auch während der Sanierung offenbleiben kann, ohne dass die Gotthard-Passstrasse zusätzlich belastet bzw. im Winter betrieben werden muss, baut

das Bundesamt für Strassen ASTRA einen zweiten Tunnel. Bereits 2012 entschied sich der Bundesrat für die Variante «Bau einer zweiten Tunnelröhre mit anschliessender Sanierung der bestehenden Röhre (ohne Kapazitätserweiterung)». Das Stimmvolk hat diesem Vorhaben am 28. Februar 2016 mit 57 Prozent zugestimmt.

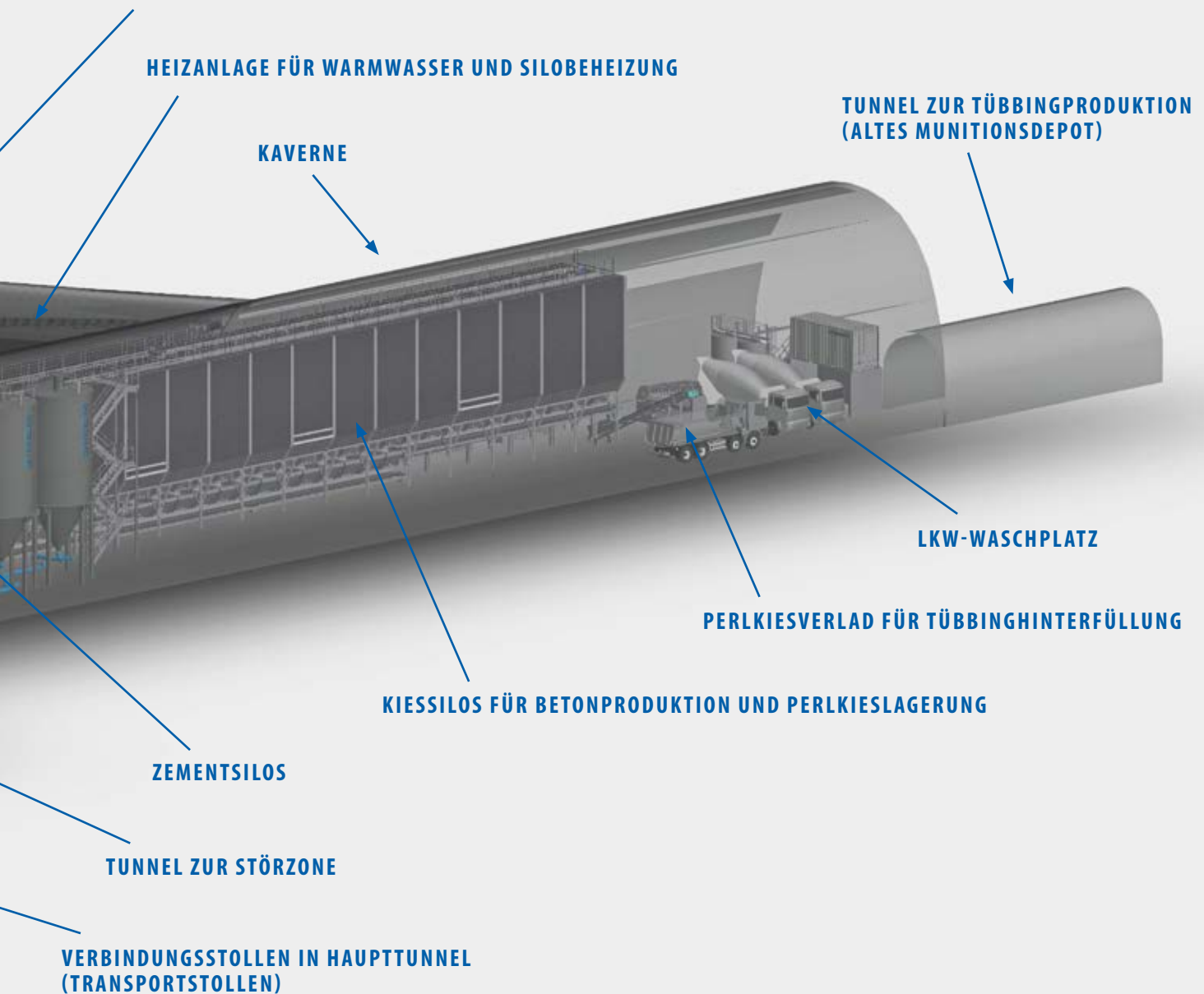
ZWEI EINSPURIG BEFAHRENE TUNNELRÖHREN

Das so genannte Gesamtsystem Gotthard-Strassentunnel (GTG) wird aus zwei einspurigen befahrenen, parallelen Tunnelröhren

mit einem in der Mitte angeordneten Service- und Infrastrukturstollen bestehen. Die zweite Röhre, auch sie 16,9 Kilometer lang, wird östlich der bestehenden Anlage gebaut und in ca. 70 Metern Distanz weitgehend parallel verlaufen. In beiden Röhren gibt es künftig je eine Fahrspur und einen Pannestreifen. Damit steigt die Sicherheit, und es besteht bei Ereignissen oder Revisionsarbeiten in einem der Tunnel eine Ausweichmöglichkeit.

Die zweite Röhre wird voraussichtlich ab 2029 betriebsbereit sein. Anschliessend wird die erste Röhre saniert. Ab 2032 stehen dann

FÖRDERUNGSTUNNEL FÜR KIES UND ZEMENT VON DER AUSSENAUFGABE (ZUG UND LKW) IN DIE SILOANLAGE



3-D-ANSICHT DES GEPLANTEN KIES- UND BETONWERKS IM GOTTHARD-TUNNEL.

beide Tunnel zur Verfügung. Pro Richtung wird stets nur eine Fahrspur offen sein, die Verkehrskapazität durch den Gotthard wird also nicht erhöht.

UMFANGREICHE BAUARBEITEN

Die Bauarbeiten zur zweiten Röhre umfassen den Haupttunnel, die Zugangsstollen, Aussenanlagen und Installationsplätze in Airolo und Göschenen sowie die Autobahnüberdeckung und Umgestaltung des Autobahnanschlusses in Airolo. Der Haupttunnel verläuft parallel zur ersten Röhre und wird an das bestehende Tunnelsystem angeschlos-

sen. Auf der gesamten Tunnellänge werden im Abstand von je 250 Metern insgesamt 68 Verbindungsstollen gebaut.

Der Tunnelquerschnitt (Durchmesser ca. 12,3 Meter) ist rund und die Strasse verläuft durch die Mitte – Autofahrer sehen also nur die obere Hälfte des Tunnels. Der Raum über der Fahrbahn wird für die Lüftungsanlagen genutzt.

HOHLRAUM UNTER DER FAHRBAHN

Im Hohlraum unter der Fahrbahn sind zwei Werkleitungs Kanäle vorgesehen. In einem

Kanal werden alle Leitungen für Strom, Kommunikation und Löschwasser installiert, die für den Unterhalt des Tunnels notwendig sind. Der zweite Kanal bietet Platz für Infrastrukturen von Dritten. So etwa für die Stromnetzbetreiberin Swissgrid: Diese ersetzt ihre bestehende Hochspannungsleitung über den Gotthardpass durch eine neue Leitung im Strassentunnel. Die Verknüpfung einer solchen Leitung mit einem Strassentunnel ist ein europaweites Pionierprojekt. Nach der Inbetriebnahme wird die alte Leitung über den Gotthardpass zurückgebaut.

Fortsetzung auf Seite 8



ARBEITEN VORLOS AUSBRUCH DER BETONKAVERNE (OBEN UND UNTEN) SOWIE SPRITZBETONARBEITEN BEIM TRANSPORTSTOLLEN (MITTE).

INSTALLATION DES BETONWERKS AB SEPTEMBER

Die ARGE «secondo tubo» (Implenia/Frutiger) hat die KIBAG mit der Betonproduktion für das Hauptlos Nord beauftragt. Zusammen mit unserem Anlagenpartner SIMEM wird im September 2023 mit der Installation der Anlage begonnen.

Auf Basis der Ausschreibung wurde das Betonwerk von der KIBAG Betriebstechnik individuell für die Anforderungen des Gotthardtunnels zusammengestellt. So muss das Betonwerk (maximal) drei Tage autonom laufen können, d.h. ohne die Zufuhr von

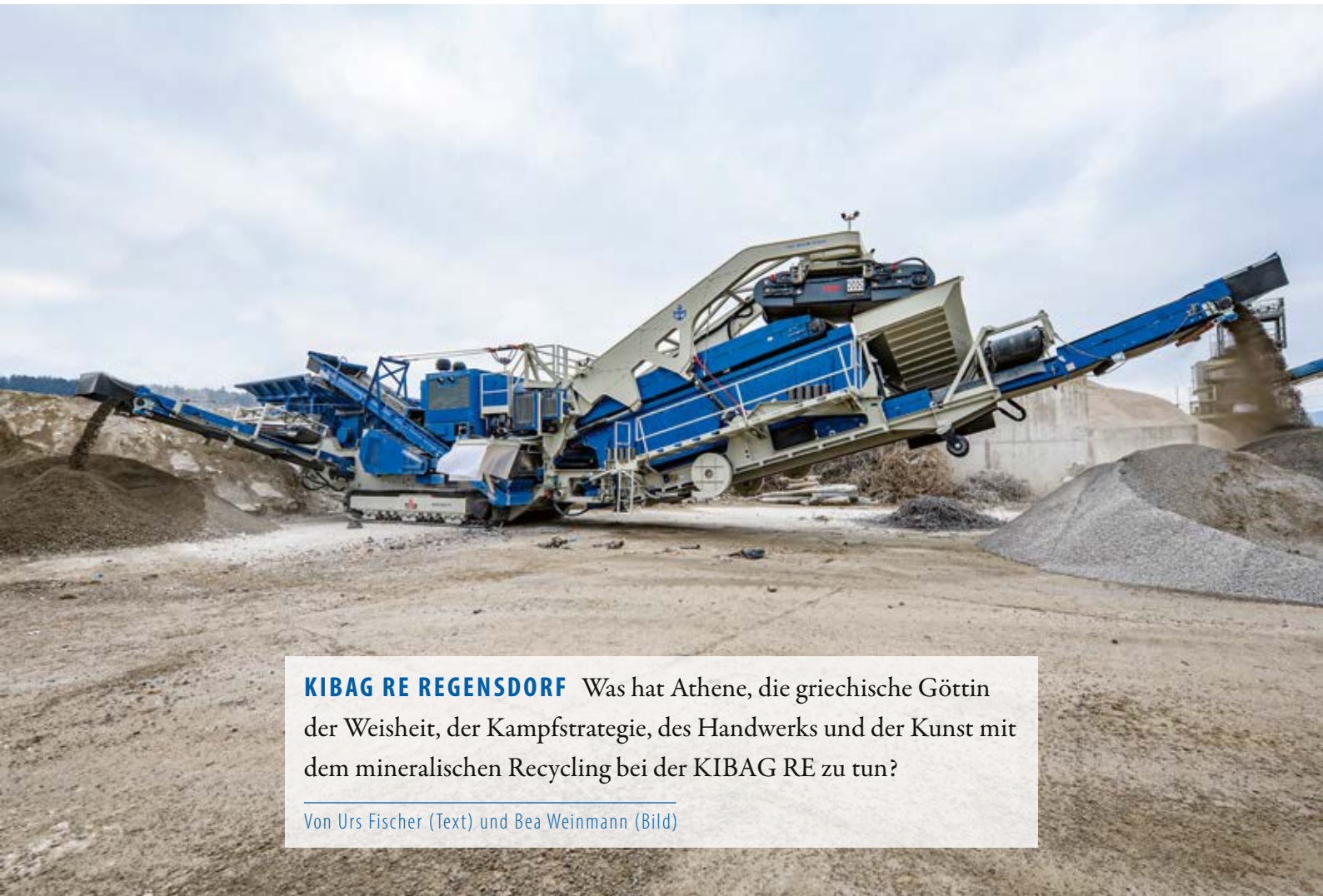
Rohstoffen. Weil deshalb sehr viel Platz für Kies- und Zementsilos eingeplant werden musste, wird die Anlage sehr gross. Der Beton selbst wird hauptsächlich aus dem Ausbruchmaterial vom Tunnelbau produziert.

Die unterirdische Kaverne, in der das Betonwerk installiert wird, wurde eigens hierfür bereits in einem Vorlos herausgebrochen. Von der Kaverne führt ein Zugang zu einem alten Munitionsdepot. Dort werden Betonbauschalenelemente, sogenannte Tübbinge für die Aussenschale des Tunnels produziert sowie Betonelemente für Werkleitungskanäle.

400 000 KUBIKMETER KIBAG BETON

Ab dem Frühjahr 2024 wird das Betonwerk im Schichtbetrieb (7 Tage/24 Stunden) vollständig durch die KIBAG betrieben. Gesamtverantwortlich für das Projekt ist Christoph Duijts; die Projektleitung liegt bei Marc Rohr. Insgesamt werden elf unserer Mitarbeiter vor Ort sein, jeweils zwei bis drei pro Schicht. Von Mitte 2024 bis 2028 sollen rund 400 000 Kubikmeter Beton für den Tunnelbau produziert werden. «Wir sind stolz, dass wir an diesem Jahrhundertprojekt beteiligt sind», so Christoph Duijts. «Die Zusammenarbeit mit der ARGE läuft hervorragend.»

EINE «GÖTTIN» FÜR REGENSDORF



KIBAG RE REGENSDORF Was hat Athene, die griechische Göttin der Weisheit, der Kampfstrategie, des Handwerks und der Kunst mit dem mineralischen Recycling bei der KIBAG RE zu tun?

Von Urs Fischer (Text) und Bea Weinmann (Bild)

Nach mehr als zwei Jahren Planung und Entwicklung durfte unser Brecher-Maschinist Michael Luginbühl am 7. Februar 2023 nach einer kleinen Taufe die neue Brechanlage mit dem Namen «Athene» in Regensdorf in Betrieb nehmen. Die neue Brechanlage P 150 GIGA der Firma GIPO vereint die Weisheiten aus mehr als zehn Jahren Erfahrung von Recyclingaufgaben im Bereich der mineralischen Bauabfälle der KIBAG RE Regensdorf und der über 40-jährigen technischen Kompetenz der Firma GIPO aus Seedorf.

STOLZE 36 METER LÄNGE

Mit einer Länge von 36 Metern, der imposanten Höhe von sieben Metern und einem Gesamtgewicht von über 160 Tonnen und

mehr als 1000 Pferdestärken definiert diese speziell für die KIBAG entwickelte Maschine eine neue Kampfstrategie für die Aufbereitung von Beton- und Mischabbruch. Als eine der grössten mobilen Brechanlagen in Europa vereint sie alle Eigenschaften eines modernen Kieswerks zur Trockenaufbereitung von mineralischen Bauabfällen auf Raupen.

Als erste raupenmobile Anlage dieser Grösse beherrscht die GIPO P 150 GIGA das Handwerk, in einem Arbeitsgang Beton- und Mischabbruch von Verunreinigungen durch Aushub zu befreien, um anschliessend das Aufgabegut zu brechen und Fremdstoffe wie Holz, Plastik, Eisen und nicht mineralische Anteile abzuseiden, bevor das Material in bis zu drei Korngrös-

sen durch die nachgeschaltete Siebeinheit aufgeteilt wird.

DIE ANLAGE SETZT NEUE MASSSTÄBE

Die besondere Eigenschaft der neuen Anlage besteht darin, alle Aufgabematerialien vor dem Brechgang durch die drei Meter lange Zweistufenvorabsiebung aufzubereiten und somit zwei unterschiedliche Baumaterialien in einem Arbeitsgang zu produzieren. Mit dieser Anlagenkonfiguration setzt die einzigartige Anlage der KIBAG neuen Massstäbe im Bereich der Leistungsfähigkeit und Effizienz im mineralischen Baustoffrecycling und beherrscht die Kunst, aus Bauabfällen qualitativ hochwertige Recyclinggesteinskörnungen für die Betonwerke in Zürich zu produzieren.

DIE NEUE BRECHANLAGE «ATHENE».



ALLES

AUS EINER HAND

KIBAG ZUG UND ZÜRICH (KZT), KIBAG BETON UND KIBAG W+S Nach dem Rückbau der beiden bestehenden Mehrfamilienhäuser an der Chamerstrasse in Zug und dem Erstellen der Pfahlwand laufen nun die Arbeiten für den Aushub der Baugrube und das Umlegen der Werkleitungen und Kanalisation.

Von Christoph Althaus (Text) und Bea Weinmann (Bild)

Im letzten Oktober begann KIBAG Zug mit den Rückbauarbeiten der beiden bestehenden Mehrfamilienhäuser an der Chamerstrasse in Zug. Das Abbruchvolumen der beiden Häuser umfasste rund 8500 Kubikmeter umbauten Raum.

3636 METER PFÄHLE GEBOHRT

Ende November 2022 wurde der Hauptauftrag an die KIBAG vergeben. Die auszuführende Baugrube umfasste Aushub,

Vollverdrängerpfähle, Bohrpfahlwände mit Spriessung, Wasserhaltung, Betonlieferungen und Deponieleistungen. Alles aus einer Hand. Nach dem Erstellen des Bohrplanums von ca. 2600 Quadratmetern wurde das zweite Bohrgerät direkt aus Holland nach Zug geliefert, auf dem Platz fertig montiert und einsatzbereit gemacht.

Kurz vor den Weihnachtsferien wurden die Probepfähle gebohrt, damit diese nach dem Neujahr geprüft werden konnten. Sie

bestätigten die Traglast, so dass anschliessend innerhalb von vier Wochen die 141 Pfähle (ca. 22 bis 36 Meter) mit einer Gesamtlänge von 3636 Metern gebohrt werden konnten.

Parallel dazu wurde die Pfahlwand mit Bohrpfählen erstellt, um den engen Zeitplan einhalten zu können. Im Anschluss an die Bohrarbeiten wurde mit der Wellpoint-Installation gestartet. Diese konnte Mitte Februar 2023 in Betrieb genommen werden

DIE NEUE FUNDEX F3500

Die Fundex F3500 ist ein Mäklergerät, um Vollverdrängerpfähle, SOB-Pfähle und Schraubpfähle erstellen zu können. Das Einsatzgewicht liegt bei ca. 130 Tonnen. Die maximale Bohrtiefe im Singlepass-Verfahren beträgt 45 Meter. Das System ist auf dem Markt sehr gefragt, da es sich um ein schnelles Bohrsystem ohne Bohrgutentnahme handelt. KIBAG hat sich deshalb entschieden, zwei dieser Gerätesysteme anzuschaffen. So können auch Grossprojekte effizient ausgeführt werden.



und somit war alles bereit für den Aushub der Baugrube.

9000 KUBIKMETER AUSHUB

Der Aushub hat eine Kubatur von 9000 Kubikmetern fest. Für die Aushubarbeiten sind ein 30-Tonnen-Bagger sowie ein 18-Tonnen-Bagger vor Ort. Die Böschungssicherungen und Pfahlwandausfachungen wurden durch eine Equipe von KIBAG KZT erstellt. Auch die Kanalisationsarbeiten innerhalb und aus-

serhalb des neuen Gebäudes sind Teil dieses Auftrages.

Während der Pfahlarbeiten erhielten wir von der Stadt Zug und den Wasserwerken Zug einen Zusatzauftrag für das Umlegen der Werkleitungen und Kanalisation, welcher bereits Anfang 2023 startete.

Dank der Synergien innerhalb unserer Firma und dem unermüdlichen Einsatz unserer Mitarbeiter vor Ort konnte das Projekt inzwischen erfolgreich abgeschlossen werden.

DIE LAUFENDEN VORBEREITUNGSARBEITEN FÜR DEN «SCHMETTERLINGSBAU» MIT 38 MIETWOHNUNGEN.

NEU «HAUSEN» IN NEUHAUSEN

KIBAG WILCHINGEN In unmittelbarer Nähe zum Rheinfall am Industriepark, einem aufstrebenden Quartier in Neuhausen, entstehen 48 neue Eigentumswohnungen. Dafür mussten bestehende Altbauten rückgebaut und das Erdreich zwölf Meter tief ausgehoben werden.

Von Bea Weinmann (Text und Bild)

Ein Rückbau ist in der Ausführung immer wieder ein ähnliches Unterfangen. Doch gestaltet sich der gesamte Ablauf – von der Planung bis zum Aushub – auf jeder Baustelle wieder ganz anders. Der Grund dafür sind verschiedene Faktoren, wie die Umgebung, Platzverhältnisse, Zufahrten, Passantenwege etc. Für die Baustelle in Neuhausen wird mir bereits beim ersten Telefongespräch mit dem stellvertretenden Bauführer Daniel Schwab klar gemacht, dass hier ganz besonders hohe arbeitssicherheitstechnische Auflagen vorliegen. Jeder Bauarbeiter, Bauführer, Bau-

herr oder ich als Fotografin, müssen mit Helm, Sicherheitsjacke, Sicherheitsschuhen, Gehörschutz und Schutzbrille ausgerüstet sein. Letztere darf in meinem Fall, um Fotos aufzunehmen, weggelassen werden. Die Baustelle ist bewacht und der Einlass führt durch eine Sicherheits-Drehtüre.

ENGE PLATZVERHÄLTNISSE IM QUARTIER

Ein erster Augenschein zeigt eine ca. 12 Meter tiefe Baugrube. Die Bauleitung ist an diesem kalten Januarmorgen ebenfalls mit Be-

gutachtern auf der Baustelle unterwegs. Eine Gerüsttreppe führt hinunter zum Baugrund, wo unsere Bagger mit der Sohlenplanie und Magerbetonarbeiten sowie Kanalisationsarbeiten am Werk sind.

Daniel Schwab erklärt mir die aktuellen Bauschritte. Ein dreigeschossiges Parkhaus wird das Fundament des 10-stöckigen Hochhauses bilden. Es seien enge Platzverhältnisse gewesen, die den Rückbau aufwendig gestaltet hätten. Man müsse sich vorstellen, dass das gesamte – in diesem Fall sehr grosse Abbruchvolumen aus dem Quartier abtrans-



KIBAG BETRIEBE VOR ORT

Infra, Wasser- und Spezialtiefbau, Kies und Bauleistungen Schaffhausen, Recycling, Belagsgruppe Thurgau

Bauführer

Marcus Mothes,
Daniel Schwab

Baustellenverantwortlicher

Maschinist
Heiko Büche

Maschinisten

Frank Döring, Pino Pinto

ZAHLEN & FAKTEN

Baustelle Neuhausen

5800 t Mischabbruch
250 t Abbruchholz
21000 m³ Aushub fest
1400 t belastetes Aushubmaterial
180 t Rühlwandträger
1550 m verrohrte Bohrungen
für Rühlwandträger
1900 m² Ausfachungen mit Recycling-
spritzbeton
3500 m Ankerbohrungen
230 m² Nagelwände
2150 m² Magerbetonsohle teilweise
geschalt
250 m Kanalisationsleitungen PE
geschweisst

portiert werden musste. Der Arbeitsablauf wurde mit anderen Abteilungen koordiniert, um den Zeitplan einhalten zu können.

STRENGE SICHERHEITS- VORSCHRIFTEN

Sicherheitsauflagen der Bauleitung sowie das Zufahrtskonzept der Gemeinde für den Abtransport von Mulden, Abbruchmaterial und Aushub mussten erfüllt werden. Hinzu kam, dass diverse Quartierstrassen umliegend zur Baustelle ebenfalls mit Arbeiten beschäftigt waren.

Die aktuellen Arbeiten liegen im Zeitplan, und Daniel Schwab äussert sich zufrieden über den Ablauf. Es sei Endspurt und der Baumeister habe Ende Januar bereits einen 70 Meter hohen Kran in die Baugrube gestellt. Es seien aber noch Geländeanpassungen und sogenannte Hinterfüllungen nötig, diese sollen bis ins Jahr 2024 dauern. Auf meine Frage, ob alles nach Plan laufe und ob es Wünsche in der Planung gäbe, antwortet Daniel Schwab: «Ja, es läuft alles nach Plan, aber dieser Plan muss fortlaufend angepasst werden, da es immer wieder neue Zusatzaufträge gibt.»

NEUE OLMA-ÜBERDECKUNG

ST. GALLEN



KIBAG ST. GALLEN Mit der 9000 Quadratmeter grossen neuen OLMA-Halle 1 erhält die Stadt St. Gallen einen attraktiven Ort für Grossevents. Gebaut wird sie auf der Überdeckung des Ostportals des Rosenbergtunnels auf der Stadtautobahn A1. Im Februar hat KIBAG St. Gallen mit der Verbreiterung und Instandsetzung der Splügenstrasse begonnen.

Von Katrin Bachofen (Text) und Bea Weinmann (Bilder)

St. Gallen ist eine traditionsreiche Messe- und Eventstadt. Die bisherige Infrastruktur war den aktuellen und künftigen Entwicklungen jedoch nicht mehr gewachsen. Mit der neuen Halle 1, der grössten stützenfreien Halle der Ostschweiz, wird das Messeareal nun spektakulär erweitert und aufgewertet. Die Halle ist derzeit im Bau und soll im Frühjahr 2024 in Betrieb genommen werden. Eine erste Teilnutzung ist bereits für die OLMA 2023 geplant.

ÜBERDECKUNG VERSCHAFFT LANDGEWINN

Dank der Überdeckung des Ostportals des Rosenbergtunnels auf der Stadtautobahn A1 konnte neues Land gewonnen werden

und damit Raum für eine Messe- und Eventhalle. Die 9000 Quadratmeter grosse neue Halle 1 bietet bis zu 12000 Personen Platz und macht grosse Events möglich – von Kongressen und Messen über Sportveranstaltungen bis zu Konzerten und kulturellen Veranstaltungen. Dank ihr wird die Stadt St. Gallen zum Messe-, Event- und Kongresszentrum mit einer Ausstrahlung über die Region hinaus.

Die neue Halle und das gesamte Messeareal sind optimal an die Autobahn A1 und den öffentlichen Verkehr angebunden. Der Vorplatz wird mit vielen Bäumen und Sitzstufen attraktiv gestaltet und schafft so eine angenehme Atmosphäre und viel Platz für Besucherinnen und Besucher.

INSGESAM VIER BAUETAPPEN

Vom 6. Februar bis 6. Oktober 2023 wird KIBAG St. Gallen vor Ort sein. Sie führt die Verbreiterung und Instandsetzung der Splügenstrasse (Kantonsstrasse Nr. 58) aus, die neben der OLMA-Halle verläuft. Künftig ist dort ein erhöhtes Verkehrsaufkommen zu erwarten. Gemäss Bauführer Fabian Bischof wird Polier Da Fonseca Paulo Jorge mit einem Team von jeweils drei bis vier Mann arbeiten. Die Baustelle wird in vier Etappen ausgeführt, um den Verkehr nicht zu behindern.

In einer ersten Bauphase werden diverse Abbrüche und Demontagen erstellt, um eine Aufschüttung für die Verbreiterung Splügenstrasse zu ermöglichen. Diese Bauetappe wird am meisten Zeit in Anspruch nehmen,



VERBREITERUNG SPLÜGENSTRASSE
VOR DER NEUEN OLMA-HALLE.

weil dann ein bestehender EW-Block (unterirdische Werkleitungen für Strom) umgelegt werden muss und auch zahlreiche Werkleitungen verlegt werden müssen.

Anschliessend werden der Werkleitungsbau, die Abschlüsse und Belagsarbeiten durchgeführt. Den Deckbelageinbau macht voraussichtlich 2024 die KIBAG Thurgau.

KOMPLEXES PROJEKT

Die neue OLMA-Halle geniesst viel Prestige und Publizität. Auf die Frage, ob das Auswirkungen auf den Betrieb und die Arbeit hat, sagt Bauführer Fabian Bischof: «Die Arbeiten werden viel stärker überwacht als normalerweise. Zudem müssen die Anlieferungen für die OLMA-Hallen immer gewährleistet



VISUALISIERUNG NEUE HALLE (OBEN), VERBREITERUNG SPLÜGENSTRASSE (UNTEN).



sein und ebenso zwei Fahrbahnen von vier Metern Breite für den Durchgangsverkehr.» Eine Besonderheit bei dieser Baustelle sei, dass die Splügenstrasse zwar eine Strasse des Kantons St. Gallen ist, dass aber nach den Normalien (Vorschriften) der Stadt St. Gallen gearbeitet werde, da diese für den Unterhalt verantwortlich sei. Auch sei diese Baustelle ein Ausmass mit vielen Objektgliederungen wie EW, Gas, Wasser, Kommunikation etc. und dementsprechend aufwendiger im Handling.

«Wegen des grossen Personen- und Verkehrsaufkommens während der Messen im OLMA-Gelände wird die KIBAG St. Gallen während der Bauzeit zudem omnipräsent bei den Besuchern sein», so Fabian Bischof.

ZAHLEN & FAKTEN

Umfang des Gesamtauftrags

- Verbreiterung und Instandsetzung Splügenstrasse (Kantonsstrasse Nr. 58) zwischen Einmündung Rosenheimstrasse und Einmündung Bachstrasse
- Neubau Gehweg und Bushaltestelle
- Verbreiterung bestehende Strasse
 - Instandstellung (Belagsersatz)
- Werkleitungsarbeiten (Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Kommunikation)

Kubaturen

- Belagsabbruch 2100 t
 - Aushub 1700 m³
- Rohrumhüllung 360 m³
- Grabenauffüllung 640 m³
 - Fundation 700 m³
 - Abschlüsse 865 m
 - Beläge 1800 t

SAUGEN STATT BAGGERN – AUCH UNTER WASSER

KIBAG ENTWÄSSERUNGSTECHNOLOGIE Nicht nur Hafen-, sondern auch Bootshausbesitzer kennen das Problem: Durch die Strömung wird laufend Feinmaterial angeschwemmt und der Seegrund verlandet. Dank unserem neuen Saugfahrzeug mit integriertem Recyclingsystem und mobiler Aufbereitungsanlage können wir das Problem nun auch bei beengten Platzverhältnissen beheben.

Von Katrin Bachofen (Text) und Bea Weinmann (Bilder)

Häfen und Bootshäuser sind in der Regel im Flachwasser angelegt. Die Einfahrten und Bootsgassen bilden dort sogenannte Sedimentfallen. Gemeint damit ist die zunehmende Verlandung des Seeufers durch angeschwemmte und abgelagerte Sedimente. Dies ist zwar ein natürlicher Vorgang, der aber durch häufige Schiffsbewegungen zusätzlich verstärkt wird. Das durch die Strömung angeschwemmte Feinmaterial lagert sich fortlaufend ab und muss regelmässig entfernt werden. In Häfen werden die Sedimentschichten in der Regel mit Hilfe eines Schwimmbagger ausgebagert. Wie sieht das jedoch in einem Bootshaus aus, wo der Platz meist beengt ist?

ZU ENG FÜR EINEN SCHWIMMBAGGER

Wir erhalten zu dieser Problematik ab und zu Anfragen von Bootshaus-Besitzern. KIBAG

Entwässerungstechnologie bietet nun eine neue Methode an, die erstmals in diesem Winter bei einem Bootshaus am Zürichsee zum Einsatz kam. Der Auftrag wurde in Zusammenarbeit mit unserem Wasser- und Spezialtiefbau ausgeführt. Es ging darum, den Seegrund im Bootshaus mit einer Fläche von rund 60 Quadratmetern um 30 bis 50 Zentimeter abzutragen. Zu diesem Zweck wurde die Öffnung des Bootshauses zum See hin mit einem Schott versehen.

Nach interner Prüfung und Vermessung des Seegrunds wurde beschlossen, für die Sedimententfernung unser Saugfahrzeug mit integriertem Recyclingsystem und mobiler Aufbereitungsanlage einzusetzen. Dieses benötigt einen Installationsplatz von zirka 3 x 15 Metern. Vom Fahrzeug aus konnte der Absaug-Schlauch über 30 Meter direkt ins Bootshaus geführt werden. Neben zwei Mit-

arbeitern für die Fahrzeugbedienung standen zwei Taucher der KIBAG im Einsatz, die den Saugschlauch im Wasser geführt und die Sedimente bis auf die gewünschte Tiefe entfernt haben.

Insgesamt wurden bei dem Auftrag rund 30 Kubikmeter entwässerter Schlamm und festes Material entsorgt. Das feste Material – also Sedimente mit mehr als 10 Zentimetern Durchmesser – wurde von den Tauchern separat geborgen und entsorgt.

EINE VÖLLIG NEUE METHODE

«So wie wir hat das noch nie jemand gemacht», sagt dazu Daniel Nater, Geschäftsführer KIBAG Entwässerungstechnologie. «Dank dieser innovativen Fahrzeugtechnik haben wir die Möglichkeit, das Wasser so aufzubereiten, dass man es wieder in den See leiten kann.»




VOM SAUGFAHRZEUG FÜHRT EIN SCHLAUCH ZUM BOOTSHAUS DIREKT ZU DEN TAUCHERN IM WASSER.

Und wie funktioniert das konkret? Zusammen mit dem Schlamm und Dreck wird auch sehr viel Wasser herausgesaugt, das im Fahrzeug in einem ersten Schritt grob gefiltert und dann wieder in den See geleitet wird. Alle Partikel, die grösser als 0,5 Millimeter sind, sind dann bereits entfernt. Das Wasser mit den verbliebenen Feinanteilen lässt man dann ein, zwei Tage wieder absetzen. Anschliessend wird der Seegrund erneut abgesaugt und das Wasser mit den Feinanteilen in der mobilen Aufbereitungsanlage mit Flockungsmittel aufbereitet. «Das so aufbereitete Wasser entspricht den Einleitbedingungen für mobile Aufbereitungsanlagen und kann wieder in den See geleitet werden. Das ist ein grosser Vorteil», so Daniel Nater. «Denn den Schlamm mitsamt dem ganzen Wasser abzutransportieren, wäre viel zu aufwendig und zu teuer.»



IM BEREICH DES BOOTSHAUSES WIRD DER SEEGRUND MIT HILFE DES SAUGFAHRZEUGS ABGESAUGT.

GROSSBAUPROJEKT AM ZÜRICHSEE



KIBAG INFRA, KIBAG W+S, KIBAG BÄCH, KIBAG BETON Für die Transformation eines ehemaligen denkmalgeschützten Textilfabrikareals zur Wohnsiedlung «Peninsula» plant und baut KIBAG auf der Giessen-Halbinsel in Wädenswil eine anspruchsvolle Baugrube inklusive Rohbau.

Von Claudio Hofstetter, Daniel Bucher (Text) und Bea Weinmann (Bilder)

Die Halbinsel Giessen in Wädenswil mit seinen markanten Industriegebäuden der ehemaligen Tuchfabrik Pfenninger wird zu Wohn- und Dienstleistungsimmobilien transformiert. Die denkmalgeschützten Gebäude werden saniert, neu werden eine zweigeschossige Einstellhalle und zwei Mehrfamilienhäuser gebaut.

KEIN GUTER GRUND

Der anstehende Baugrund ist interessant und herausfordernd. Der oberflächlich anstehende Bachschutt beträgt ca. acht Meter und ist

bis zwei Meter unter Terrain durch Altlasten aus der Textilproduktion kontaminiert. Darunter folgen weiche Seeablagerungen mit Torfeinlagerungen (mehrere tausend Jahre altes Schwemmholz). Der Grundwasserspiegel korrespondiert mit dem See. Die einzige Baustellenzufahrt führt über einen Bahnübergang der SBB-Hauptlinie Zürich-Chur.

DAS PROJEKT

Mitte Januar 2022 erhielt die KIBAG Bäch eine Submissionsanfrage für den Abbruch eines kleinen Holzschopfes im Giessen in

Wädenswil. Nach Rücksprache mit der Bauleitung haben wir die Vorankündigung der Submission der Gesamtbaugrube erhalten. In dieser waren grobe Baupläne und die geologischen Unterlagen enthalten.

Direkt nach Erhalt der Vorankündigung wurden intern Möglichkeiten zur Optimierung der Baugrube erörtert. Auch wurde auf die Kernkompetenzen von KIBAG Rücksicht genommen und vereinbart, dass wir unsere Leistungen mit den involvierten Betrieben als «KIBAG United» anbieten werden. Früh entstand die Idee, mittels einer



tiefen Schlitzwand eine dichte und steife Baugrubenumschliessung zu erhalten, damit der Aushub mit der Altlastensanierung nach etappenweiser Grundwasserabsenkung trocken ausgeführt werden kann. Die Ringspriessung vereinfacht den Bauablauf zusätzlich. Die Projektleitung und die bisher von der Bauherrschaft beauftragten Projektverfasser fanden schnell Gefallen an unserem Konzept. Dank einer überzeugenden Gesamtlösung dürfen wir die Arbeiten nun als Generalunternehmer Baugrube und Rohbau realisieren.

Für die Fundation der Gebäude werden Grossbohrpfähle und Schlitzwand-Barette erstellt. Die Grundwasserabsenkung erfolgt mittels Filterbrunnen.

ALLES AUS EINER HAND

Die KIBAG deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Baugrubenerstellung, d. h. sämtliche Aushubarbeiten inkl. Betonlieferungen und Aushubentsorgung in Eigenleistung ab. Für die aktuell laufenden Schlitzwand- und Bohrpfahlarbeiten werden täglich 250 bis 350 Kubikmeter Beton aus dem

Betonwerk Wädenswil angeliefert und dieselben Kubaturen Nassaushub abgeführt. Die Arbeiten sind momentan auf Kurs, der Aushub sollte bis zum Sommer fertiggestellt und bereit zur Übergabe an den Baumeister sein.

Projekt-Website KIBAG
www.kibag.ch/giessenareal

ZAHLEN & FAKTEN

Halbinsel Giessen Wädenswil

- 6200 m² Schlitzwände, 20–25 m Tiefe, 650 t Bewehrung
- 2300 m² Spundwände von 20–27 m Länge
- 21 Stk. Schlitzwand-Barette, 20 m Länge, 1430 m²
 - 170 Stk. Bohrpfähle à 15–25 m Länge plus 7 m Leerbohrung
 - 600 m Micropfähle
 - 600 t Stahlsprissungen
 - 22 Grossfilterbrunnen
- 35 000 m³ Baugrubenaushub, davon ca. 7000 m³ Altlasten

Maschinen Seilbagger Liebherr HS-8100.1, Seilbagger Liebherr HS-8070.1, Drehbohrgerät Bauer BG-39

Poliere Vito Diaco, Daniele Bretti, Manuel Pereira, Hasan Canan

Bauarbeiter Sven Holdener, Marc Schmid

Bauführer Kaspar Volkart, Nicola Saluz, Lydie Krüger

Projektleiter Claudio Hofstetter, Daniel Bucher

Ausführungsplanung Daniel Hasler, Rita Kathriner

DER IMPOSANTE SCHLITZWANDGREIFER.



ETH-STUDENTEN AM WERK



KIBECO Zum zweiten Mal durfte KIBECO in Zusammenarbeit mit der Dozentenschaft für Bautechnologie und Konstruktion (BUK/ETHZ) und Oxara Studentinnen und Studenten der ETH das nachhaltige Bauen im neuen Wahlfach BUK Konstruktionslabor näherbringen.

Von Severine Oeschger (Text) und Bea Weinmann (Bilder)

Bei der Zusammenarbeit lag der Fokus nicht nur auf der Anfertigung von Konstruktionszeichnungen, sondern auch auf dem tatsächlichen Herstellen von Bauteilen und Bauelementen mit Cleancrete. Gerade die verschiedenen Anwendungen des Alternativbetons sollten getestet sowie die Veränderungen von Eigenschaften erprobt werden.

Zunächst waren von den Studenten und Studentinnen Skizzen angefertigt worden, welche anschliessend umgesetzt und im vergangenen November auf dem KIBAG Areal gegossen wurden. Im Mittelpunkt dieser Umsetzung stand vor allem die experimentelle Anwendung sowie die Veränderung des Materials Cleancrete durch beispielsweise Abtrennung. Wie eine Studentengruppe gezeigt hat, kann dies die Festigkeit des Materials verändern.

Die Planung sowie auch die Durchführung dieser Versuche lag ganz bei den Studenten und Studentinnen, welche in kleinen Gruppen an jeweils einem Element beschäftigt waren. Während im Frühjahrsemester 2022 der Fokus auf Elemente der Aussenfassade gelegt wurde, konzentrierte man sich im Herbstsemester 2022 auf den Innenausbau. Die Resultate stehen noch aus. Wir sind gespannt!



ETH-STUDENTEN BEI DER HERSTELLUNG
VON BAUTEILEN MIT CLEANCRETE.

CLEANCRETE

In Zusammenarbeit mit dem Startup Oxara, hat KIBECO einen einzigartigen Baustoff für eine nachhaltige Zukunft entwickelt. Cleancrete ist ein Flüssiglehm, der ohne Zement auskommt und gleich wie Beton produziert wird. Als Grundlage wird Filterkuchen verwendet, der bei der Aufbereitung von Kies als Abfallstoff anfällt.

Cleancrete hat nicht nur einen 80% geringeren CO₂-Fussabdruck als herkömmlicher Konstruktionsbeton, sondern schliesst ebenfalls Materialkreisläufe. Aufgrund seiner Eigenschaften eignet sich Cleancrete für nichttragende Bauteile und Böden.

BETON FÜR HÄRTEFÄLLE

KIBAG BAUSTOFFE Ultra-Hochleistungs-Faserbeton (UHFB) wird unter anderem als Tragfunktion für Bauwerke, die starken Umwelteinflüssen sowie mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt sind, verwendet. Der mit Stahlfasern hergestellte Beton wurde von uns beispielsweise bei der Brückensanierung in Bad Schinznach eingebaut.

Von Peter Gort (Text) und Bea Weinmann (Bild)

Unter dem Produktnamen «AHADUR» wird der Faserbeton auf dem Markt angeboten. Tragwerke und Fertigteile aus UHFB werden heute mit dem Ziel entworfen, die Bauteilabmessung und deren Eigenlast von Bauteilen zu verringern. Der Faserbeton eignet sich ausserdem für hochbeanspruchte Tragwerke, wie zum Beispiel weitgespannte Dächer, Hochbaudecken sowie Brücken, Fassadenelemente oder Kunstbauten. Ein weiterer Einsatzbereich sind Instandsetzung und Verstärkung von bestehenden Betonbauten. Er wird als Abdichtung, Schutzbeschichtung von Brückenfahrbahn-Platten, Leitmauern, Pfeilern, Randabschlüssen, Wänden etc. ein-

gesetzt. UHFB ist bei einer Dicke von 25 Millimetern wasserdicht und kann auch im Verbund mit Stahlbeton, Stahl oder im Holzverbund eingesetzt werden. In einer eigens dafür installierten Anlage im Kies- und Betonwerk Neuheim wird das Produkt auf Kundenwunsch abgefüllt. Mit der mobilen Mischanlage «EG Mobil» kann das Trockenprodukt zu UHFB gemischt werden und steht so direkt auf der Baustelle für die Anwendung bereit.

SANIERUNG DER AAREBRÜCKE IN SCHINZNACH

Die Sanierung der Aarebrücke im Jahr 2022 erfolgte auf Grund der bestehen-

den Fahrbahnbreite, die zu gering für einen reibungslosen Gegenverkehr und für einen Fussgängerweg zwischen den Aareufeln war. Ergänzend dazu sollte die Tragfähigkeit den heutigen Bedürfnissen des modernen Strassenverkehrs angepasst werden. Die Nutzungsdauer von über 50 Jahren ist nun dank des Einsatzes von Ultra-Hochleistungs-Faserbeton bei der Sanierung wiederum gewährleistet. Zudem sollen durch die Festigkeit der Bausubstanz keine Unterhaltskosten entstehen. Es wurden rund 180 Kubikmeter UHFB verbaut. Die Sanierung ist abgeschlossen und die Brücke wieder normal begeh- und befahrbar.

AHADUR

Ultra-Hochleistungs-Faserbeton – auch Ultrahochfester Beton genannt – ist eine Betonsorte, die sich durch besonders hohe Dichtigkeit und Festigkeit auszeichnet. Eine übliche, aber nicht allgemein anerkannte Abgrenzung zu Normalbetonen ist eine Druckfestigkeit von über 120 N/mm^2 . AHADUR weist eine hohe mechanische Festigkeit, Dauerhaftigkeit und ein grosses Verformungsvermögen auf. Der Baustoff ist säure-, sulfat- und frostbeständig wie auch widerstandsfähig gegen mechanischen Abrieb.

Einsatzbereich

- Sanierungen im Brückenbau
- Betondecken und Betonpfeiler in Tiefgaragen
- Elementbau im Tiefbaubereich
- Herstellung von Tischplatten mit eingefärbten Zusatzstoffen

EINGEBAUTE UHFB-SCHICHT, ABGEDECKT MIT AHADUR WAX ALS VERDUNSTUNGSSCHUTZ (WEISS).



VON DER BAUSTELLE AUF DIE BAHN

KIBAG WINTERTHUR UND KIBAG BAUSTOFFE ZÜRICH Auf der Baustelle Buchwiesen in Zürich Seebach wurden bereits rund 26 000 Kubikmeter umbauter Raum rückgebaut. Derzeit wird der Baugrubenaushub ausgeführt. Die Abtransporte des Aushubmaterials sowie die Zufuhren der Gesteinskörnung erfolgen mit der Bahn.

Von Lukas Schwalm und Adrian Müller (Text) und Bea Weinmann (Bilder)

Im Oktober 2022 startete KIBAG Winterthur mit dem Rückbau der Liegenschaft Buchwiesen 1-114 in Zürich Seebach. Die 59 Reiheneinfamilienhäuser umfassten rund 26 000 Kubikmeter umbauten Raum und beinhalteten hauptsächlich Wohnraum. Der Rückbau wurde bereits abgeschlossen. Auf dem Gelände sollen 127 Wohnungen sowie eine Tiefgarage entstehen.

6000 QUADRATMETER GROSSER SICKERTEPPICH

Aktuell findet der Baugrubenaushub statt. Die Baugrube ist meist frei geböscht und an

diversen Stellen mit einer Baumeisterrühlwand gesichert. Das nördlich angrenzende Gebäude wird mit einer massiv gebohrten, rückverankerten und gespriessten Rühlwand gesichert. Aktuell wird auf die gesamte Fläche ein 6000 Quadratmeter grosser Sicker-teppich eingebaut, der dann auch als Bohrplanum für die Betonstopfsäulen dienen wird. Diese sind ab Mitte März geplant. Anschliessend wird dann die gesamte Magerbetonsohle eingebaut und dem Baumeister übergeben.

ZAHLEN & FAKTEN

Baustelle Buchwiesen Seebach

Rückbau 26 000 m³ umbauter Raum

Baugrube

32 000 m³ Aushub, davon ca. 5000 m³ verschmutzter Aushub,

735 Betonstopfsäulen System Keller, 1000 m² Rühlwände bohren und ausfachen, 6000 m² Sicker-teppich einbauen, 6000 m² Magerbetonsohle erstellen, offene Wasserhaltung



BIS ZU 2400 TONNEN TÄGLICH PER BAHN

Durch die im Jahr 2021 im Kanton Zürich in Kraft getretene Bahntransportverordnung müssen bei Baustellen, welche ein grösseres Volumen als 25 000 Kubikmeter Aushubvolumen aufweisen, die Abtransporte des Aushubmaterials sowie die Zufuhren der Gesteinskörnung mit der Bahn ausgeführt werden. Dies mit dem Ziel, die Transporte per LKW auf den Strassen im Zürcher Unterland zu reduzieren.

UMSETZUNG DER BAHNTRANSPORT-VERORDNUNG

Die KIBAG Baustoffe Zürich bietet aus diesem Grund individuelle Konzepte an, um

diese Verordnung umzusetzen. So auch bei der Baustelle in Buchwiesen in Zürich Seebach. Dabei werden das Aushubmaterial und die Gesteinskörnung zu den Umschlag- und Aufbereitungsplätzen in Effretikon und Regensdorf angeliefert. Danach wird das Material aufbereitet und für den Transport in die entsprechenden Kiesgruben und Auffüllungen auf Bahnwagen umgeladen. So können pro Tag bis zu 2400 Tonnen Material auf die Bahn verladen werden.

SÄMTLICHE TRANSPORTWEGE WERDEN DOKUMENTIERT

Diese logistische Herausforderung verlangt ein optimales Zusammenspiel aller Beteilig-

ten, da die Terminplanungen der SBB genau getaktet sind und die Bahnwagen innert kürzester Zeit beladen werden müssen. Auch werden sämtliche Transportwege vorgängig mit der Bauherrschaft sowie dem AWEL des Kantons Zürich abgeklärt und dokumentiert. Dank der optimalen Infrastruktur und dem zentral gelegenen Umschlagsplatz mit Bahnanschluss in Effretikon ist die KIBAG perfekt für die Ausführung dieser Arbeiten aufgestellt.



VOM UMBAU IST NUR DER DEZENTE
LPG-TANK SICHTBAR.



FABIO BAUMGARTNER (COMBIFUEL AG)
UND MORITZ MANTEL (KIBAG) VOR
DEM NACHGERÜSTETEN FAHRZEUG.

MEILENSTEIN ZUR REDUKTION VON CO₂

KIBAG BAUSTOFFE Mit dem weltweit ersten nachgerüsteten Mercedes 5-Achs-Fahrmischer mit dem CombiFuel-System hat KIBAG einen weiteren innovativen Schritt in Richtung umweltschonendem Transport gemacht. Dank dem klimafreundlichen Fahrzeug können Kosten reduziert sowie jährlich rund ca. fünf Tonnen CO₂ eingespart werden.

Von Christian Rusterholz (Text) und Cornel Epfle (Bilder)

Bei der Herstellung von Beton werden laufend Anstrengungen zur Verbesserung der Klimabilanz und Reduktion des CO₂-Ausstosses unternommen. Ein wesentlicher Schritt war die Lancierung unseres klimafreundlichen Betons KIBECO.

Für den Transport des Betons zur Baustelle sind bis anhin leistungsstarke Dieselmotoren im Einsatz, die Abgase und CO₂ verursachen. Mit dem 5-Achs-Fahrmischer, der mit Hilfe des CombiFuel-Systems nachgerüstet wurde, macht KIBAG einen wichtigen Schritt in Richtung nachhaltige Bauwirtschaft, denn er transportiert grosse Betonmengen mit reduzierten Abgasemissi-

onen zur Baustelle. Das Kit zum Nachrüsten ermöglicht es, die Emissionen der bestehenden Flotte markant zu reduzieren, ohne Ersatz der Fahrzeuge. Dies ist ein weiterer ökologischer Schritt.

FLÜSSIGAS UND WASSERSTOFF

In Zusammenarbeit mit der CombiFuel Swiss AG hat KIBAG letztes Frühjahr ein gemeinsames Projekt gestartet. Realisiert wurde die Nachrüstung eines LKW's mit konventioneller Diesel-Motorisierung zu einem emissionsärmeren flüssiggas- und wasserstoffbasierten Motorbetrieb. Bei der Wahl des Fahrzeugs hatte man sich auf

einen 5-Achser vom Mercedes Benz Actros 4448 geeinigt. Im November 2022 wurde der nachgerüstete Fahrmischer mit einem Gesamtgewicht von 40 Tonnen in Betrieb genommen.

Mit dem CombiFuel Nachrüst-Kit wird durch teilweises Ersetzen von Diesel durch Flüssiggas (Liquefied petroleum gas, Autogas) und Wasserstoff eine Reduktion von rund 20 Prozent CO₂ (Kohlendioxid) erreicht. Die Abgasemissionen werden je nach Emissionsart und Abgasnorm um bis zu 90 Prozent reduziert – so etwa Partikel, Feinstaub, NO_x (Stickoxide), HC (Kohlenwasserstoffe) und CO (Kohlenmonoxide).

AUF DER ZIELGERADEN INS DIGITALE ZEITALTER



KIBAG INTRANET Zentraler Zugriff auf Informationen von jedem Standort aus, Vernetzung mit Kollegen und organisationsübergreifende Zusammenarbeit – unser Intranet wird laufend ausgebaut und optimiert für eine digitale Zukunft.

Von Martin Som (Text)

Der Zugriff auf Informationen und das Teilen mit anderen ist ein essenzieller Bestandteil des Arbeitens im digitalen Zeitalter. Ebenso ist die Vernetzung mit Kollegen und die organisationsübergreifende Zusammenarbeit eine wichtige Voraussetzung.

Das KIBAG Intranet setzt dazu einen weiteren Grundstein im Fundament, das mit dem Digital Work Place (DWP)-Projekt geschaffen wurde und ebnet den Weg in eine digitale Zukunft.

ZENTRALER ZUGANG ZU INFORMATIONEN

In unserem Intranet findet ihr Neuigkeiten, Informationen zu den Abteilungen Bauleistungen und Personalwesen (weitere folgen) und könnt darüber hinaus auf weitere Ressourcen zugreifen. Es bietet euch Zugang zu wichtigen Informationen innerhalb der KIBAG, welche eure Produktivität und die Zusammenarbeit fördern.

Die Kommunikation wird nun noch weiter ausgebaut: Jeder Mitarbeitende bekommt aktuelle Neuigkeiten zentral gestellt, gefiltert nach Abteilung und Thema.

ZUGANG ÜBER DIE «INTRANET»-APP IN TEAMS

Damit es keinen Programmwechsel braucht, ist das Intranet über Microsoft Teams als App (Programm) eingebunden. Ihr könnt seit kurzem auf den vollen Umfang des Intranets über die «Intranet»-App in Teams zugreifen. Egal, wo ihr gerade seid.

DOPPELSPURIGKEITEN ELIMINIEREN

Bislang war es schwierig, an die Informationen zu gelangen: Wo sind diese abgelegt oder an wen muss ich mich wenden? Ist es die Version, welche bei uns an der Wand hängt oder die in der E-Mail von «Herrn/Frau xy»? Dieser Aufwand kann nun komplett eliminiert werden. Der Ort der aktu-

ellen Information ist allen zugänglich. Die Mail-Flut wird dadurch bei einigen von euch vermindert und andere erhalten einen besseren Zugang zu aktuellen Informationen aus erster Hand.

IMMER AUF DEM NEUESTEN STAND

Ein Dokument muss intern nicht mehr versendet werden, denn ein Link darauf genügt. Somit ist jeder gleich auf dem neuesten Stand, auch wenn Neuerungen oder Änderungen an bestehenden Informationen vorgenommen werden.

Der Zugang zu Prozessen, wie zum Beispiel das Bewerbungsmanagement oder eine Unfallmeldung, sind zentral zugänglich und auffindbar. Dies ist zielführend für alle Parteien. Ebenfalls werden Informationen gleich so gesammelt, wie sie zur Weiterverarbeitung benötigt werden.

PERSÖNLICH

MORITZ EXER

INTERVIEW Diesmal stellen wir in der Rubrik Persönlich den Baumaschinenführer Moritz Exer (51) vor. Das Interview führte Bea Weinmann zusammen mit Thomas Rösli, Betriebsleiter Kies Stadel, der es in Gebärdensprache übersetzt hat. Weshalb Thomas Rösli die Gebärdensprache erlernt hat und wie sich Moritz, der seit Geburt gehörlos ist, morgens wecken lässt, lesen Sie hier.

Von Bea Weinmann (Interview), Thomas Rösli (Gebärdensprache) und Bea Weinmann (Bild).

Thomas Rösli erzählt mir: «Mich hat die Gebärdensprache schon als Jugendlicher fasziniert. Vor etwa zehn Jahren habe ich beschlossen, jedes Jahr etwas Neues mit einem Kurs auszuprobieren. So kam es nach einigen Jahren mit eher sportlichen Aktivitäten, dass ich mich für einen Gebärdensprachkurs angemeldet habe. Das hat mir so viel Spass gemacht, dass ich weitergemacht habe. Im Juli 2021 rief mich die Beratungsstelle für Schwerhörige und Gehörlose Zürich (BFSUG) an und suchte eine Arbeitsstelle für Moritz Exer. Wir haben einen Kennenlernertermin vereinbart und so nahm alles seinen Lauf. Am 1. September 2021 startete Moritz bei uns.»

Moritz, wie lässt du dich am Morgen wecken?

Dazu habe ich einen speziellen Wecker, der mich mit Licht weckt.

Fühlst du dich durch die Gehörlosigkeit manchmal einsam?

Ja, vor allem unter Hörenden. Die Kommunikation ist schwierig. Unter Gehörlosen nicht, da ist die Kommunikation kein Problem.

Was würdest du gerne einmal hören können?

Diese Frage kann ich nicht beantworten, da ich gehörlos zur Welt gekommen bin.

Kannst du dir unter Musik etwas vorstellen?

Ja, durch die Vibration spüre ich den Takt und auch Unterschiede der Tonhöhe in den Bass-tönen.

Wie machst du dich bemerkbar, wenn du jemanden ansprechen möchtest?

Hörende reagieren am besten auf Töne; ich kann pfeifen oder rufen. In der Maschine oder

im Auto hupen. Auch winken funktioniert, wenn ein Blickkontakt besteht.

Was müssen Hörende, deiner Meinung nach, im Umgang mit Gehörlosen besser machen?

Es ist vor allem wichtig, dass bei der Kommunikation langsam und deutlich in Hochdeutsch gesprochen wird und direkter Augenkontakt zu mir besteht. Ich muss ja von den Lippen ablesen. Wenn das nicht klappt, nicht einfach aufgeben. Es gibt noch viele Möglichkeiten wie aufschreiben, WhatsApp oder einfach zeigen. Wir Gehörlose sind visuelle Menschen. Wir kompensieren unsere Gehörlosigkeit mit Aufmerksamkeit. Wir nehmen dadurch visuell viel mehr wahr als Hörende. Zudem sind wir auch weniger abgelenkt, zum Beispiel durch Handys oder das Radio.



THOMAS RÖSLI (LINKS) ÜBERSETZT DIE INTERVIEWFRAGEN VON BEA WEINMANN (RECHTS) FÜR MORITZ EXER IN DIE GEBÄRDENSPRACHE.



SELBST GEBÄRDENSPRACHE AUSPROBIEREN? ÜBER DIESEN QR-CODE GELANGEN SIE AUF DAS INTERAKTIVE GEBÄRDENSPRACHE-LEXIKON DES SCHWEIZERISCHEN GEHÖRLOSENBUNDS.



Factsheet



Gehörlose und Hörbehinderte weltweit¹

RUND 70 Mio. GEHÖRLOSE MENSCHEN WELTWEIT



5%
Hörbehinderungen nehmen weltweit zu. Gemäss einer Prognose der WHO wird Schwerhörigkeit im Jahr 2030 zu den sieben häufigsten Einschränkungen der Lebensqualität zählen.



360 Mio. MENSCHEN WELTWEIT MIT SCHWERWIEGENDEM HÖRVERLUST,
9% DAVON SIND KINDER

INFEKTIONSKRANKHEITEN
KOMPLIKATIONEN BEI DER GEBURT
CHRONISCHE OHRENTZÜNDUNGEN
BESTIMMTE MEDIKAMENTE
EXTREMER LÄRM
ALTER



Gehörlose und Hörbehinderte in der Schweiz

Rund 10'000 Menschen in der Schweiz sind seit der Geburt gehörlos oder sehr stark schwerhörig (ca. 0,2% der Bevölkerung). Fast alle nutzen in ihrem Alltag die Gebärdensprache.

RUND 1 Mio. MENSCHEN IN DER SCHWEIZ LEBEN MIT EINER HÖRBEHINDERUNG.³



DIE GEBÄRDENSPRACHGEMEINSCHAFT IN DER SCHWEIZ UMFASST MINDESTENS 20'000 PERSONEN.⁴



BEI MENSCHEN AB 65 JAHREN NEHMEN HÖRVERLUST UND ERTAUBUNG RAPIDE ZU, RUND 20% DER BEVÖLKERUNG SIND BETROFFEN.

Hörgeräte und Cochlea-Implantat

RUND 25% DER MENSCHEN MIT EINER HÖRBEHINDERUNG IN DER SCHWEIZ HABEN HÖRGERÄTE ODER COCHLEA-IMPLANTATE, UM GESPROCHENE SPRACHE BESSER ZU VERSTEHEN.⁵

HÖRGERÄTE KOMMEN BEI LEICHTER BIS MITTLERER SCHWERHÖRIGKEIT ZUM EINSATZ.



Diese Hilfsmittel ermöglichen teilweise ein Sprachverständnis, können aber ein gesundes Gehör nicht ersetzen.



COCHLEA-IMPLANTATE BEI STARKER SCHWERHÖRIGKEIT ODER GEHÖRLOSIGKEIT.

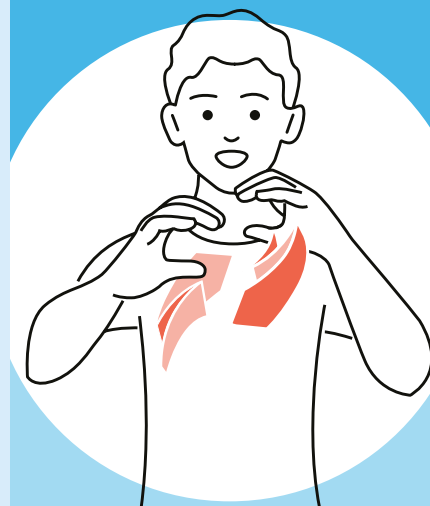
Aktuell haben rund 2100 Menschen in der Schweiz Cochlea-Implantate.⁶ Seit 2006 gibt es in der Schweiz pro Jahr durchschnittlich 140 Cochlea-Implantat-Operationen.

1. WHO-Studie (2012): <http://www.who.int/jipod/66af9cc2/ed1m2a1/en>
2. Schweizerischer Hörlosendienst, Nr. 42, 49 bis Hörverlust im besser hörenden Ohr bei Erwachsenen, mehr als 20 dB Hörverlust bei Kindern.
3. Quelle: Pro Auditio Schweiz
4. Zahl der Betroffenen sind diejenigen, die einen Gebärdensprachkurs beim Schweizerischen Gehörlosenbund besucht haben; Nicht gerechnet sind hörende Familienmitglieder, welche die Gebärdensprache als Zweitsprache nutzen.
5. Quelle: Pro Auditio Schweiz
6. Universitätsspital Zürich, Cochlea-Implantat-Zentrum, CI-Register 2014.

Raffelstrasse 24
8045 Zürich
Telefon 044 315 50 40
Fax 044 315 50 47
info-d@sgeb-fss.ch
www.sgeb-fss.ch



Mit Gehörlosen kommunizieren



SGB-FSS
Schweizerischer Gehörlosenbund
Fédération Suisse des Sourds
Federazione Svizzera dei Sordi



ÜBER DIESE BEIDEN QR-CODES KÖNNEN DIE PDF-DATEIEN DES FACTSHEETS BZW. DES FLYERS HERUNTERGELADEN WERDEN.



IMPRESSION AUS EINSIEDELN: BAUSTELLE
KOBIBODEN, KIBAG W+S, VOR IMPOSANTER KULISSE
MIT DEN VIER SKISPRUNGSCHANZEN.



SGA MOTTO 2023



Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit

KIBAG. Aus gutem Grund.



Erkenne die Gefahren

Check die Massnahmen

CHECK THE RISK

DIE BAUSTELLE IM BLICK: DIE RISIKEN BEIM ARBEITEN MÜSSEN LAUFEND EINGESCHÄTZT WERDEN.



CHECK THE RISK 2.0

ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ Sicheres Verhalten beginnt im Kopf, denn die Ursachen für viele Unfälle sind oftmals «hausgemacht». Eine Checkliste, die man vor jedem Arbeitseinsatz durchgeht, hilft, die Risiken einzuschätzen und die Gefahren zu minimieren.

Von Thomas Pfenninger (Text)

Bekanntlich steuert das Gehirn unser Verhalten. Dass Zufälle im Leben eine Rolle spielen und da und dort Ereignisse beeinflussen, ist unbestritten. Doch was dieser Einfluss bezüglich Unfallgeschehen angeht, wird überschätzt. Die Gründe, aus denen Unfälle hervorgehen, sind in der Regel «hausgemacht». Wir selbst haben die Finger im Spiel. Das eigene Unvermögen trägt bei der Verursachung von Unfällen seinen Teil bei – mehr als wir meinen.

CHECKE DIE RISIKEN!

4 x 4 Fragen, die du dir bei jedem Arbeitseinsatz stellen solltest.

DU – DER MENSCH – BEI DIR BEGINNT ALLES.

- Wie ist meine Verfassung?
- Habe ich ein gutes / ungutes Gefühl?

- Was lenkt mich ab?
- Sind meine Gedanken hier oder an einem anderen Ort?

BEURTEILE KRITISCH

- Was sind heute die Hauptgefahren?
- Was sind die Konsequenzen bei unsicheren Handlungen?
- Kann die Arbeitssituation genügend objektiv beurteilt werden?
- Werden die lebenswichtigen Regeln berücksichtigt?

ENTSCHEIDE WEISE

- Welche Risiken können und wollen wir eingehen?
- Was spricht dafür, was dagegen?
- Gibt es Alternativen? Wie sehen die aus?
- Haben wir Unsicherheiten berücksichtigt?

SETZE ES UM, OHNE WENN UND ABER

- Welche risikomindernden Massnahmen setzen wir ein?
- Sind diese Massnahmen wirksam und schützen sie uns?
- Wie spreche ich über den Entscheid und die Umsetzung mit meiner Gruppe?
- Haben wir alle klar und deutlich verstanden, was getan werden muss?

Verhindern wir gemeinsam Arbeitsunfälle! Durch eine laufende Risikoeinschätzung. Wir können das!

**«MICH INTERESSIEREN
DIE KLETTERTECHNISCH
SCHWIERIGSTEN ROUTEN»**



SPONSORING Franziska Schönbächler (25) ist Eiskletterin, Bergsteigerin und Landschaftsgärtnerin. Zusammen mit ihrer Freundin bestieg sie im März 2022 in nur zwei Tagen die Heckmeier-Route der Eigernordwand. Im Sommer führte sie ihre erste Expedition mit dem SAC-Frauenteam in die unberührte Natur Grönlands.

Von Bea Weinmann (Interview und Bild)

Das Interview mit Franziska Schönbächler zu führen war derart spannend, dass selbst mein Puls in die Höhe ging. Besonders, als sie mir detailliert von ihrer Besteigung der Eigernordwand berichtete.

Aufgewachsen ist die durchtrainierte Wilderzellerin auf dem elterlichen Bauernhof mit den Grosseltern und drei Geschwistern. Im Sommer half sie beim Heuen oder im Haushalt mit. Franziska war ein Mädchen, das schon früh auf Bäume kletterte und dessen Talent dem damaligen Primarlehrer und späteren Wegbegleiter und Mentor auffiel. Er war es, der sie damals auf die erste Bergtour auf den kleinen Mythen mitnahm. Von da an ging es – im wahrsten Sinne des Wortes – steil, sehr steil bergauf. Es folgte eine Lehre als Landschaftsgärtnerin und der Beitritt in den Schweizerischen Alpenclub (SAC). Sie wurde für die Aufnahmeprüfung ins SAC-Expeditionsteam selektioniert (s. Box), gefolgt von einer zweijährigen internen Ausbildung.

Die erste grosse Reise führte dann im Juli und August 2022 für das Frauenteam in die unberührte Natur nach Grönland. Dort galt es, sich als Team komplett selbstständig in der wilden Natur durchzuschlagen. Geklettert wurde clean, das heisst ohne vorangebrachte Absicherungen (Bohrhaken) am Fels. Finanziert wurde Franziskas Teilnahme an der Expedition durch die KIBAG.

Hast du an bereits an Wettkämpfen teilgenommen?

Vor der Expedition nach Grönland reichte es mir in meiner ersten Wettkampfsaison im Eisklettern bei der Weltmeisterschaft in Saas-Fee aufs Podest. In der neuen Saison 2022/2023, also nach der Rückkehr aus Grönland, erkletterte ich am Europa- und am Swissscup den ersten Rang.

Womit kann man dich auf die Palme bringen?

Ich habe Mühe mit intoleranten Menschen. Oder wenn jemand auf der Autobahn schon 500 Meter vor der Ausfahrt abbremst (lacht).

Worin liegt bei dir der Sinn des Lebens?

Oh, eine schwierige Frage, das ändert sich bei mir immer wieder. Ich würde aber sagen,

dass ich mich persönlich immer weiterentwickeln möchte. Ich möchte in jedem Bereich das Beste aus mir rausholen.

Welche Träume hattest du als Kind oder Jugendliche?

Als Kind wollte ich Sängerin werden (lacht). Später hatte ich den Jugendtraum, die Eigernordwand zu erklettern.

Wurde einer deiner Träume wahr?

Oh ja, allerdings. Im Jahr 2022 habe ich mit meiner damals 19 Jahre alten Freundin zusammen die Heckmeier-Route der Eigernordwand erklettert.

Verstehe ich das richtig: nur deine Freundin und du?

Ja (schmunzelt). Nach monatelanger physischer und mentaler Vorbereitung durchstiegen wir in zwei Tagen die Heckmeier-Route. Wir haben nach ungefähr zwei Dritteln der Route biwakiert. Das heisst angeseilt im Schlafsack in der Felswand.

Gemütlich ist anders, oder?

Naja (lacht). Wenn man müde ist, ist man froh, eine Pause einlegen zu können, und so muss man sich einen gesicherten Schlafplatz – in diesem Fall im Schnee – einrichten. Wichtig ist, dass man warm genug hat, um sich zu entspannen. Am nächsten Morgen kletterten wir durch bis zum Gipfel.

Wie ist es, auf dem Gipfel zu stehen?

Es ist ein starkes Gefühl der Freude und Zufriedenheit. Wir haben uns zuerst gegenseitig gratuliert. Wir waren stolz auf uns und dankbar. Nach der Rückkehr habe ich meine Eltern angerufen, welche vom Vorhaben im Vorfeld nichts gewusst hatten. Und sagte: «Nun könnt ihr richtig stolz auf mich sein. Ich habe gerade die Eigernordwand bestiegen!».

Was bedeutet dir das Klettern?

Klettern ist wahnsinnig schön, ich liebe jede einzelne Bewegung, die ich dabei mache.

Was sind die nächsten Ziele?

Zuerst muss mein gebrochener kleiner Finger ausheilen, damit ich wieder Wettkämpfe bestreiten kann. Es gibt noch keine konkre-

ten Projekte. Vielleicht steht eine Reise nach Peru an. Mich interessiert nicht, die höchsten Berge zu ersteigen, sondern die klettertechnisch schwierigsten Routen klettern zu können.

Vielen Dank für das interessante Gespräch, ich bin beeindruckt. Weiterhin viel Freude beim Bergsteigen und Erfolg für weitere Wettkämpfe.

SPORTLICHE ERFOLGE

1. Platz Europacup im Eisklettern in Brno (CZ), Dezember 2022
Besteigung der Eigernordwand über die Heckmeier-Route, März 2022
3. Platz an der WM im Eisklettern in Saas-Fee, Januar 2022

DAS SAC-EXPEDITIONSTEAM

Das Expeditionsteam des Schweizerischen Alpen Clubs (SAC) besteht aus zwei Gruppen. Ein Frauenteam und ein Männerteam mit je sechs Mitgliedern. Sie wurden über zwei Jahre von Fachpersonen und Spezialistinnen und Spezialisten ausgebildet. Dies mit dem Ziel, Unternehmungen in anspruchsvollem, kombiniertem Gelände zu schulen und zu fördern. Dazu gehören alle Arten des Bergsports: Klassisches Bergsteigen, Bigwall, Artif und Mixed-Eisklettern. Ihre Erfahrungen sammelten die SAC-Expeditionsteams bisher aber nur in den Schweizer Bergen. Zum Abschluss der Ausbildung gehörte eine selbst geplante Expedition. Das Frauenteam suchte die Herausforderung in Grönland, das Männerteam in Indien. Beide Ziele führten sie in wildes, noch unberührtes Gebirge. Somit eröffneten sie neue Routen und mussten für viele Hindernisse und Wetterbedingungen gewappnet sein.

SKITAG GRÜSCH DANUSA



KIBAG Der diesjährige Skitag fand am 18. Februar bei herrlichem Wetter in Grünsch-Danusa statt. Um ein Haar musste er wegen Schneemangel abgesagt werden. Die Entscheidung von CEO Ueli Widmer, den Anlass durchzuführen, war die richtige, der KIBAG Skitag war nämlich ein rundum sonniger und gelungener Event.

Von Bea Weinmann (Text und Bilder)

Strahlender Sonnenschein und frühlingshafte Temperaturen sind eigentlich nicht das, was man im Februar auf den Skipisten erwartet. 168 Teilnehmer und Teilnehmerinnen trafen sich bei der Bergstation Grünsch-Danusa. Statt dick eingepackt, hiess es im Pulli auf der Piste und der Sonntertasse den Skitag zu geniessen. Rund ein Drittel der Anwesenden schrieb sich für das Skirennen ein und holte ihre Startnummern bei Claudia Hügi ab.

RIESENSLALOM

51 Skirennfahrer und Snowboarder nahmen um 10.30 Uhr den professionell ausgesteckten Riesenslalom in Angriff. Mit dem Engagement wie ein Marco Odermatt in Adelboden kamen alle mehr oder weniger schnell und unfallfrei ins Ziel.

Es wurden zwei Läufe durchgeführt, das Resultat des schnelleren Laufs zählte für die Bewertung.

MITTAGESSEN

Beim anschliessenden SpaghettiesSEN im Berghaus Schwänzelegg konnten die Energiespeicher wieder aufgefüllt werden. Auch auf die Crèmeschnitten zum Dessert wollte man nicht verzichten – die sahen einfach zu lecker aus.

Einige genossen die Sonne auf der Terrasse, andere machten sich nochmals für ein paar Abfahrten auf Skiern oder Schlitten bereit. An dieser Stelle darf erwähnt werden, dass Schlitteln zu den gefährlicheren Sportarten gehört. Statt einer gemütlichen Abfahrt für Fotoaufnahmen endete das Vorha-

ben für Steffi Van Acker und mich mit einem Sturz und etlichen blauen Flecken.

RANGVERKÜNDIGUNG

Vor dem Nachessen bedankte sich CFO Martin Kühn für die perfekte Organisation des Skitags und verkündete die Rangliste. Familie Scherrer aus dem Thurgau räumte so ziemlich alles ab! Beachtenswert ist die Tagesbestzeit von Fabio Scherrer, 14 Jahre alt. (0:45:09). Müde, aber zufrieden vom erlebnisreichen Tag, liess man beim gemeinsamen Nachessen im Hotel Post in Sargans den Tag ausklingen.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön im Namen aller Teilnehmenden an unseren Verwaltungsratspräsidenten Alex Wassmer für diesen Tag!



URSINA JENNY WARTET GESPANNT
AUF IHREN RENNEINSATZ.

RANGLISTE

Name Gesamtzeit

Knaben 4–7 Jahre

1. Dave Wildhaber 1:15.73

Mädchen 6–11 Jahre

1. Sara Kühn 0:57.39

2. Nina Müller 1:37.99

3. Lara Müller 2:00.44

Knaben und Mädchen 8–11 Jahre

1. Tim Scherrer 0:51.18

2. Manuel Rüst 0:51.43

3. Maja Kühn 0:56.13

Junioren 13–17 Jahre

1. Fabio Scherrer **Tagesbestzeit**
0:45.09

2. Dario Scherrer 0:46.18

3. Noel Scherrer 0:47.81

Damen

1. Karin Scherrer 0:49.09

2. Ursina Jenny 0:52.98

3. Sandy Rüedi 0:56.31

Herren

1. Alex Jenny 0:45.68

2. Kilian Pedini 0:52.20

3. Martin Schmucki 0:52.93

Herren Ü45

1. Patrik Rüst 0:48.97

2. Christoph Duijts 0:49.06

3. Stefan Schlatter 0:49.41

Snowboard Damen

1. Stefanie Bruhin 1:05.70

2. Cony Wiede 1:11.50

Snowboard Herren

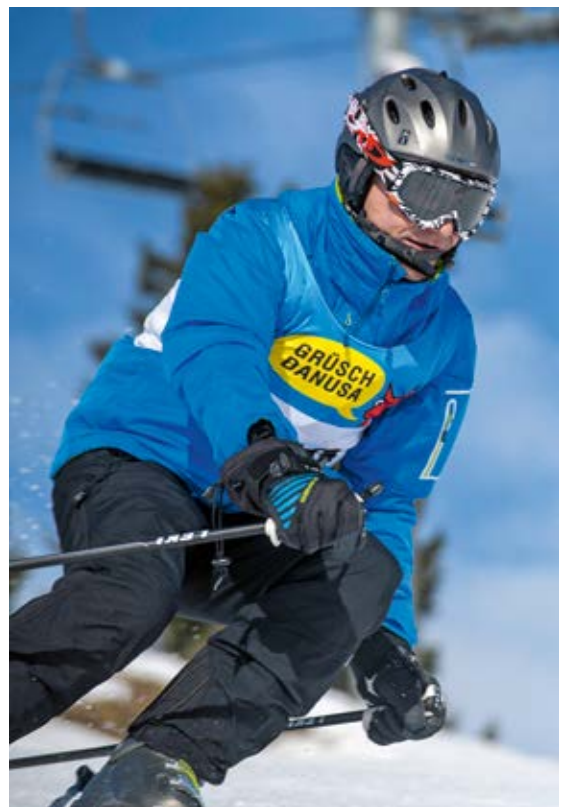
1. Thomas Kuriger 1:00.89

2. Mario Vonau 1:02.09

3. Roman Spescha 1:02.39



HIER KÖNNEN DIE SKITAG-
BILDER HERUNTERGELADEN
WERDEN.





IMPRESSIOMEN VOM KIBAG SKITAG
IN GRÜSCH DANUSA.

PÁGINA PORTUGUESA



BETÃO PARA O TÚNEL DE GOTTHARD

Após mais de 40 anos em funcionamento, o túnel rodoviário de Gotthard precisa de uma extensa renovação, pelo que está a ser construído um segundo túnel. A KIBAG incumbiu o grupo de trabalho «secondo tubo» (Implenia/Frutiger) da produção de betão para o «Hauptlos Nord». Para este efeito, estamos a construir uma central de betão numa caverna subterrânea. A instalação da unidade terá início em setembro de 2023. A partir da primavera de 2024, a KIBAG irá operar a central de betão em turnos. De meados de 2024 a 2028, serão produzidos cerca de 400 000 metros cúbicos de betão para a construção do túnel (pp. 6–8).



BALCÃO ÚNICO

A KIBAG Zug, a KIBAG Zürich (KZT) e a KIBAG W+S estão a trabalhar juntas na Chamerstrasse em Zug. Após o desmantelamento das duas residências multifamiliares e a construção da parede de estacas, estão em curso as obras para a vala. As obras incluem escavação (9000 metros cúbicos), estacas de deslocamento total, paredes de estacas perfuradas com reforço, drenagem, fornecimentos de betão e serviços de aterros. Além disso, recebemos uma encomenda suplementar do município de Zug e da Wasserwerke Zug para recolocar as condutas e canalizações, que começou no início de 2023 (p. 10).



PROJETO DE CONSTRUÇÃO DE GRANDE ENVERGADURA NO LAGO DE ZURIQUE

A KIBAG está a planear e a construir uma vala desafiante, incluindo construção em bruto, na península de Giessen, em Wädenswil, para transformar a antiga área de uma fábrica têxtil protegida numa zona residencial chamada «Península». Cobrimos a nível interno todos os trabalhos de escavação, incluindo fornecimentos de betão e eliminação de material escavado. Para as obras em curso em paredes de diafragma e estacas perfuradas, são fornecidos diariamente 250 a 350 metros cúbicos de betão da central de betão de Wädenswil e são transportados os mesmos metros cúbicos de material escavado molhado (pp. 18–20).



ESTUDANTES DO ETH À OBRA

Pela segunda vez, a KIBECO, em cooperação com o pessoal docente de tecnologia de construção e conceção (BUK/ETHZ) e a Oxara, teve a oportunidade de aproximar os estudantes à nova disciplina opcional de construção sustentável no novo laboratório de construção BUK. A colaboração debruçou-se não apenas sobre a produção de desenhos de projetos, mas também sobre a produção efetiva de componentes e elementos de construção com a Cleancrete. Foram testadas as várias aplicações do betão alterna-

tivo, bem como as alterações das propriedades (p. 21).

EVITAR ACIDENTES DE TRABALHO

«Check the risk» é o lema da KIBAG em 2023 para a segurança e saúde no trabalho. O objetivo é prevenir, em conjunto, os acidentes de trabalho através da avaliação contínua dos riscos nas atividades. O comportamento seguro começa na mentalidade, porque as causas de muitos acidentes são muitas vezes «domésticas». Uma lista de verificação a ser preenchida antes de cada trabalho ajuda a avaliar os riscos e a minimizar os perigos (pp. 32–33).



DIA DE ESQUI DA KIBAG EM GRÜSCH-DANUSA

O dia de esqui deste ano aconteceu no dia 18 de fevereiro, em Grüşch-Danusa, com um tempo fantástico. A decisão do CEO, Ueli Widmer, de avançar com o dia de esqui da KIBAG apesar da falta de neve foi a decisão certa: com efeito, acabou por ser um evento de sucesso cheio de sol. 51 corredores de esqui e *snowboarders* enfrentaram o gigante slalom marcado com as bandeiras dos profissionais. Em nome de todos os participantes, aproveitamos esta oportunidade para agradecer por este dia ao nosso presidente do conselho de administração, Alex Wassmer! (pp. 36–39).



CALCESTRUZZO PER IL TUNNEL DEL GOTTARDO

Il tunnel stradale del Gottardo deve essere sottoposto a un risanamento completo dopo oltre 40 anni di servizio. Per questo motivo si sta costruendo una seconda galleria. Il consorzio denominato «Secondo tubo» (Implenja/Frutiger) ha incaricato la KIBAG della produzione del calcestruzzo per il lotto principale Nord. A tale scopo costruiremo un impianto di betonaggio in una caverna sotterranea. I lavori di installazione inizieranno nel settembre 2023. A partire dalla primavera del 2024 l'impianto KIBAG entrerà in funzione con un sistema a turni. Da metà del 2024 fino al 2028 verranno prodotti circa 400'000 metri cubi di calcestruzzo per la costruzione della nuova galleria (pagg. 6-8).



TUTTO DA UN UNICO FORNITORE

KIBAG Zugo, KIBAG Zurigo (KZT) e KIBAG W+S lavorano congiuntamente sulla Chamerstrasse di Zugo. Dopo la demolizione delle due case plurifamiliari e la realizzazione del muro di pali, adesso sono in corso i lavori per lo scavo di fondazione. Questi comprendono lo scavo vero e proprio (9000 metri cubi), pali FDP, palancolate con armatura di contenimento, aggottamento, forniture di calcestruzzo e servizi di discarica. Inoltre, abbiamo ricevuto dalla città e

dall'azienda idrica di Zugo un incarico supplementare per lo spostamento delle condutture e della canalizzazione, che ha preso il via a inizio 2023 (pag. 10).

GRANDE PROGETTO DI COSTRUZIONE SUL LAGO DI ZURIGO

Per la trasformazione dell'area di un ex stabilimento tessile, classificato come monumento storico, nell'insediamento urbano «Peninsula», KIBAG sta progettando e realizzando un complesso scavo di fondazione, compresa la costruzione grezza, sulla penisola di Giessen a Wädenswil. Il nostro incarico comprende tutti i lavori di scavo,



incluse le forniture di calcestruzzo e lo smaltimento in proprio dei materiali di scavo. Per gli attuali lavori di realizzazione delle paratie e palancolate, ogni giorno vengono consegnati da 250 a 350 metri cubi di calcestruzzo dallo stabilimento di Wädenswil e vengono rimosse le medesime cubature di materiale di scavo umido (pagg. 18-20).

STUDENTI DELL'ETH ALL'OPERA

Per la seconda volta KIBECO, in collaborazione con la facoltà di tecnologia edile e costruzione dell'ETH (BUK/ETHZ) e Oxara, avuto occasione di far conoscere l'edilizia sostenibile agli studenti del nuovo corso facoltativo Laboratorio di costruzione.



L'attenzione è stata rivolta non solo alla realizzazione di disegni costruttivi, bensì anche alla effettiva costruzione di componenti ed elementi costruttivi con Cleancrete. In tale contesto sono state provate le varie applicazioni del calcestruzzo alternativo e sono stati testati i cambiamenti delle sue proprietà (pag. 21).

PREVENZIONE DEGLI INFORTUNI SUL LAVORO

«Check the risk» è lo slogan del 2023 a favore della sicurezza sul lavoro e della tutela della salute in KIBAG. L'obiettivo è prevenire insieme gli infortuni sul lavoro tramite una costante valutazione dei rischi. Un comportamento sicuro inizia prima di tutto in testa, perché le cause di numerosi infortuni sono spesso «fatte in casa». Una lista di controllo da spuntare prima di iniziare il lavoro aiuta a valutare i rischi e a ridurre al minimo i pericoli (pagg. 32-33).

GIORNATA DELLO SCI KIBAG A GRÜSCH-DANUSA

La giornata dello sci di quest'anno si è svolta il 18 febbraio a Grüşch-Danusa con condizioni meteo eccellenti. Per poco l'evento non è stato cancellato per mancanza di neve. Ma alla fine la decisione di tenerlo ugualmente,



presa dal CEO Ueli Widmer, si è rivelata giusta e la giornata dello sci KIBAG si è trasformata in un evento ottimamente riuscito e baciato dal sole. 51 sciatori e snowboarder hanno preso parte allo slalom gigante organizzato a livello professionale. Cogliamo l'occasione per ringraziare di cuore, a nome di tutti i partecipanti, il Presidente del nostro Consiglio di amministrazione Alex Wassmer! (pagg. 36-39).

PAGE EN FRANÇAIS



DU BÉTON POUR LE TUNNEL DU GOTHARD

Après plus de 40 ans de service, le tunnel routier du Gothard doit être assaini à grande échelle, raison pour laquelle un deuxième tube est creusé. Le consortium « secondo tubo » (Implenia/Frutiger) a mandaté KIBAG pour la production du béton pour le lot principal Nord. À cet effet, une centrale à béton sera aménagée dans une cavité souterraine à partir de septembre 2023. Dès le printemps 2024, KIBAG exploitera la centrale à béton en roulement par équipes. De mi-2024 à 2028, environ 400 000 m³ de béton y seront produits pour la construction du tunnel (voir p. 6–8).



TOUT D'UN SEUL TENANT

KIBAG Zoug, KIBAG Zurich (KZT) et KIBAG W+S opèrent conjointement à la Chamerstrasse à Zoug. Après la déconstruction des deux immeubles locatifs et l'installation d'une paroi de pieux, les travaux de fouille sont en cours. Ils comprennent l'excavation (9000 m³), des pieux à déplacement complet, des parois de fouille avec étayage, l'épuisement des eaux, des livraisons de béton et des prestations de décharge. De plus, la Ville de Zoug et les Forces motrices zougaises nous ont confié un mandat supplémentaire pour le déplacement des conduites et canalisations, qui a commencé début 2023 (p. 10).

GRAND PROJET SUR LES RIVES DU LAC DE ZURICH

Pour réaffecter une ancienne usine textile inscrite au patrimoine en un lotissement résidentiel « Peninsula », KIBAG planifie et réalise sur la presqu'île de Giessen à Wädenswil une fouille délicate, gros œuvre compris. Nous nous chargeons de tous les travaux d'excavation, y compris les livraisons de béton et le recyclage des déblais en prestation propre. Pour les travaux en cours de pieux forés et de paroi moulée, entre 250 et 300 mètres cube de béton sont livrés chaque jour depuis la centrale à béton de Wädenswil, avec évacuation d'un volume équivalent de déblais humides (p. 18–20).



ÉTUDIANTS EPF À L'OUVRAGE

Pour la deuxième fois, KIBECO, en collaboration avec le corps professoral en technologie de construction et en construction (BUK/EPFZ) et Oxara, a pu présenter aux étudiantes et étudiants la construction durable dans le nouveau laboratoire BUK pour les branches facultatives. La collaboration ne visait pas uniquement la réalisation de dessins de construction mais aussi la production effective d'éléments et de parties de construction avec Cleancrete. Les diverses applications du béton alternatif ont ainsi pu être testées, de même que les caractéristiques modifiées (p. 21).



ÉVITER LES ACCIDENTS DU TRAVAIL

« Check the risk » est la devise 2023 pour la sécurité au travail et la protection de la santé chez KIBAG. Il s'agit d'éviter ensemble les accidents de travail en évaluant constamment les risques liés aux travaux. De nombreux accidents étant souvent « créés » par leur victime, une bonne préparation permet d'adopter le bon comportement. Une liste de contrôle à passer en revue avant chaque engagement permet d'évaluer les risques et de réduire les dangers (p. 32–33).

JOURNÉE DE SKI KIBAG À GRÜSCH-DANUSA

Cette année, la journée de ski a eu lieu le 18 février à Grüşch-Danusa, sous un ciel radieux. Elle a failli être annulée faute de neige. La décision du CEO Ueli Widmer de maintenir la journée s'est avérée la bonne, et nous avons passé de bons moments sous un soleil généreux. Pas moins de 51 skieurs et snowboarders se sont mesurés sur le tracé de slalom géant piqueté de manière professionnelle. Un immense merci, au nom de tous les participants et participantes, à notre président du conseil d'administration Alex Wassmer pour cette belle journée! (p. 36–39)



GEHIRNJOGGING

KRUZZLE Im Kruzzle sind einige Begriffe wie in einem normalen Schwedenrätsel anhand von Fragen zu erraten. Andere Begriffe stehen schon in Kästchen, die Buchstaben sind aber durcheinander geschüttelt und in alphabetischer Reihenfolge angeordnet. Finden Sie des Rätsels Lösung und ab damit an die Redaktion des KIBAGintern!

AEEI PPR	↘	ältere Personen	↘	ENR	Nasal- laut	EEHRS	↘	Luzerner Fuss- ballclub	↘	AILMN	EKK RRT	AEN	Abk.: Normal- nuß
↖													
Fleisch- spezia- lität		eh. Berliner Flug- hafen	↖					7	EIPTT		Frau des nord, Meeres- gottes		
↖				2		EEIRS			Mafia- bosse				BEKRS
Leicht- metall		EFFNO		sprechen						EEGLR		EEHI NNT	
AIO RRT	↖							EILNN		ohne Inhalt			
↖						AALRT		Wort auf d. Wap- pen des Kt. VD				5	
Erbsen- sorte	BELL OSU			enthalt- samer Mensch						AESST		Abk.: Hämo- globin	
Stricke, Tae								EHPRT		Jugend- liche (engl.)		6	
↖						EEMTU		Animat- ions- film- studio				AMNOT	AEIL MNT
Verhät- niswort		Insek- ten- larven								AANRW		wein- artiges Honig- getränk	
Compu- terbe- nutzer (engl.)						COSTT			AAC NOS		4		
schweiz. Landes- sprache		ABMRU			US- Schau- spielerin					AEIN RRT		AEEI MNT	
↖									AAI KNR		schweiz. Mode- ratorin (Viola)		
↖													8
Lurch- tiere	OTTU			einer der Beatles (Ringo)							Fluss bei Burgdorf		frz.: dich
alltäg- liches Eierfei								OWW			Nach- lass- emp- fängerin		
↖					lat. und			Fred Feuer- steins Ehefrau				kleine Kleider- grösse	ital. Tonbez. für das D
langer Feder- schal		elektron. Buch									Haus- halts- gerät		9
engl. Kunst- sammler † 1899								Gewäs- ser in den östl. Voralpen					

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---

SO EINFACH KÖNNEN SIE MITMACHEN

Das Lösungswort notieren und mit vollständiger Postadresse einsenden an: Redaktion KIBAGintern, Seestrasse 404, 8038 Zürich, oder per E-Mail an: b.weinmann@kibag.ch Einsendeschluss ist der 25. Mai 2023. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Lösung erfolgt im nächsten KIBAGintern.

Lösungswort
des Rätsels aus
Ausgabe 119

«Weihnachts-
zauber»

DIE GEWINNER DES LETZTEN WETTBEWERBS

- Preis, CHF 250.–
Selma Tafoski, 4900 Bützberg
- Preis, CHF 150.–
Susanna Rohr, 5707 Seengen
- Preis, CHF 100.–
Pascal Reusser, 8856 Tuggen
- 6. Preis, Sachpreise
Susanna Geissbühler, 7013 Domat-Ems
Kurt Rentsch, 6340 Baar
Fabienne Gisler, 8807 Freienbach

Wir gratulieren!

DAS NEUSTE AUS DEM MITARBEITERTEAM



**EINTRITTE AB DEZEMBER 2022
BIS FEBRUAR 2023**

Dietrich Lukas, KIBAG Management,
Zürich, Verkaufsleiter, 01.12.2022

Emini Muhamet, KIBAG Entwässerungs-
technologie, Pratteln, Entwässerungs-
technologie, 01.12.2022

Larosa Francesco, KIBAG Bauleistungen
W+S, Urdorf, Bohrarbeiter Grossbohrung,
01.12.2022

Muric Damjan, KIBAG Dienstleistungen,
Zürich, ICT System Engineer, 01.12.2022

Rickli Laura, KIBAG Bauleistungen,
St. Gallen, Kaufm. Angestellte, 01.12.2022

Rrmoku Ajet, KIBAG Management,
Zürich, Leiter Grundbuchstelle, 01.12.2022

Schürch Oliver, KIBAG Kies Basel,
Chauffeur, 01.12.2022

Wyss Konrad, KIBAG Bauleistungen
W+S, Urdorf, Polier Spezialtiefbau,
05.12.2022

Alini Cornelia, KIBAG Dienstleistungen,
Zürich, Teamleiterin Payroll, 12.12.2022

Klein Peter, KIBAG Entsorgungstechnik,
Bassersdorf, Servicetechniker, 12.12.2022

Aubert Francois David, KIBAG Entwässe-
rungstechnologie, Fällanden, Facharbeiter,
01.01.2023

Bretti Daniele, KIBAG Bauleistungen
W+S, Urdorf, Grundbaupolier Gross-
bohrungen, 01.01.2023

Buff Sven, KIBAG Bauleistungen,
Müllheim-Wigoltingen, Strassenbauer,
01.01.2023

Burkhard Fabian, KIBAG Bauleistungen
W+S, Urdorf, Bauschlosser, 01.01.2023

Cetin Özgür, KIBAG Bauleistungen W+S,
Urdorf, Bohrarbeiter Grossbohrungen,
01.01.2023

Curakovic Vladan, KIBAG Bauleistungen,
W+S, Urdorf, Grundbaupolier, 01.01.2023

Wanderson Luis De Sousa Lima, KIBAG
Bauleistungen, Zürich, Bauarbeiter,
01.01.2023

Diacò Gianluca, KIBAG Bauleistungen
W+S, Urdorf, Maschinist Grossbohrungen,
01.01.2023

Dos Santos Dias Rafael, KIBAG Bau-
leistungen, Müllheim-Wigoltingen, Schaler,
01.01.2023

Fernandes Gonçalves Bruno Manuel,
KIBAG Entwässerungstechnologie,
Fällanden, Chauffeur, 01.01.2023

Leibundgut Simon, KIBAG Bauleistun-
gen, Langenthal, Vorarbeiter, 01.01.2023

Millan Miles Luis Eduardo, KIBAG Bau-
leistungen, Bäch, Lernender Strassenbauer,
01.01.2023

Motz Ramon, KIBAG Bauleistungen,
Zürich, Strassenbauer, 01.01.2023

Mustafic Izet, KIBAG RE, Bassersdorf,
Maschinist, 01.01.2023

Oswald Marco Guido, KIBAG Entwä-
serungstechnologie, Fällanden, Entwäse-
rungstechnologie, 01.01.2023

Rüegsegger Martin Andreas, KIBAG
Entwässerungstechnologie, Fällanden,
Facharbeiter, 01.01.2023

Saoudi Baddredine, KIBAG Bohrungen,
Düdingen, Bohrmeister, 01.01.2023

Schmid Marc Dominic Kristian, KIBAG
Bauleistungen, Zürich, Maurer, 01.01.2023

Spielmann Beat, KIBAG Bauleistungen,
Langenthal, Vorarbeiter, 01.01.2023

Barbeira Nobre Lucas, KIBAG Bau-
leistungen, Müllheim-Wigoltingen,
Vorarbeiter, 01.02.2023

Dal Pan Brigitte Charlotte, KIBAG Bau-
leistungen, Winterthur, Kaufm. Angestellte,
01.02.2023

Fässler Michael, KIBAG Bauleistun-
gen, Müllheim-Wigoltingen, Maschinist
Saugbagger, 01.02.2023

Fernandes da Silva Arnaldo Ricardo,
KIBAG Bauleistungen, Müllheim-
Wigoltingen, Bauführer, 01.02.2023

Gort Christoph, KIBAG Bauleistun-
gen, Müllheim-Wigoltingen, Kalkulator,
01.02.2023

Gosch Stephan, Geotherm, Düdingen,
Bohrmitarbeiter, 01.02.2023

Kiener Manuel, KIBAG Bauleistungen,
Langenthal, Bauführer, 01.02.2023

Lang Stefan, KIBAG Bauleistungen W+S,
Urdorf, Bauführer, 01.02.2023

Nussbaum Remo, KIBAG Management,
Adliswil, Chauffeur, 01.02.2023

Renggli Deborah, KIBAG Dienstleis-
tungen, Zürich, Bereichsbetreuerin HR,
01.02.2023

Rothenberger Leon Andreas, KIBAG RE,
Regensdorf, Betriebsmechaniker,
01.02.2023

Rusiti Semir, KIBAG RE, Bassersdorf,
Chauffeur, 01.02.2023

Schuler Michael, Hartsteinwerk Gasperini,
Artinghausen, Chauffeur, 01.02.2023

Steiger Andreas Jakob, KIBAG Bauleis-
tungen, Neuheim, Baumaschinenführer,
01.02.2023

Sterki Mike, Golfpark Zürichsee, Nuolen,
Leiter Proshop, 01.02.2023

Baumgartner Anabel Smilla Vittoria,
KIBAG Bauleistungen Infra, Zürich,
Mediamatikerin, 07.02.2023



AUSTRITTE AB DEZEMBER 2022 BIS FEBRUAR 2023

- Meer Sheona**, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Lernende Pflasterin EFZ, 16.12.2022
- Belz-Spadin Sandra**, KIBAG Bauleistungen, St. Gallen, Kaufm. Mitarbeiterin, 31.12.2022
- Bleisch Markus**, KIBAG Dienstleistungen, Düringen, Werftmitarbeiter, 31.12.2022
- Bösch Jakob**, KIBAG Baustoffe Schollberg, Trübbach, Sprengmeister, 31.12.2022
- Da Costa Alves Ricardo Manuel**, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Fertiger-maschinist, 31.12.2022
- Ilic Gabriel**, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Techn. Mitarbeiter, 31.12.2022
- Kluge Daniel**, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Leiter Berufsausbildung Bau, 31.12.2022
- Koller Christof**, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Polier, 31.12.2022
- Korschikowski Mike**, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Magaziner, 31.12.2022
- Länzlinger Sandro**, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Gruppenführer, 31.12.2022
- Pereira Henriques Luis Manuel**, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Walzenführer, 31.12.2022
- Preisig Iwo**, KIBAG Bauleistungen, Chur, Maschinist, 31.12.2022
- Röthlisberger Hans**, KIBAG Bauleistungen, Langnau, Baumaschinenführer, 31.12.2022
- Teixeira Lopes Carlos Manuel**, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Maschinist, 31.12.2022
- Tushi Nazim**, KIBAG RE, Zürich, Chauffeur, 31.12.2022
- Ubezio Dimitri**, KIBAG Bauleistungen, Bern, Strassenbauer, 31.12.2022
- Vontobel Daniel Oliver**, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Disponent, 31.12.2022

Tafoski Selma, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Kaufm. Angestellte, 16.01.2023

Andrade Mattos Heilmann Kelly Cristina, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Projektleiterin, 31.01.2023

Budimir-Bekan Ante, KIBAG Dienstleistungen, Zürich, Sachbearbeiter Lohn, 31.01.2023

Burri Raphael, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Baumaschinenmechaniker, 31.01.2023

Cristobal Florez Jose Manuel, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Bauarbeiter, 31.01.2023

Duarte dos Santos Nuno Miguel, KIBAG Bauleistungen W+S, Urdorf, Rammmeister, 31.01.2023

Gmür Rico, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Polier, 31.01.2023

Klochánová Lenka, KIBAG Baustoffe Schollberg, Trübbach, Reinigungsangestellte, 31.01.2023

Krasniqi Enis, KIBAG RE, Bassersdorf, Chauffeur, 31.01.2023

Mazzola Ladina, KIBAG Dienstleistungen, Zürich, Teamleiterin Payroll, 31.01.2023

Milenkovic Miroslav, Geotherm, Düringen, Bohrmitarbeiter, 13.01.2023

Minhoto Gomes José Joao, KIBAG Bauleistungen, Winterthur, Maschinist, 31.01.2023

Schauvelbühl Daniel Matthias, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Polier, 31.01.2023

Schöb Reto, KIBAG Bauleistungen, St. Gallen, Polier, 31.01.2023

Klein Peter, KIBAG Entsorgungstechnik, Bassersdorf, Servicetechniker, 03.02.2023

Hirsiger Thomas, KIBAG Entwässerungstechnologie, Fällanden, Entwässerungspraktiker, 09.02.2023

Burkhard Fabian, KIBAG Bauleistungen W+S, Urdorf, Bauschlosser, 24.02.2023

Eggenberger Theodor, KIBAG Baustoffe Schollberg, Trübbach, Baumaschinenführer, 28.02.2023

Isler Walter Robert, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Strassenbauer, 28.02.2023

Lüscher Stephan, KIBAG Kies Birr, Kieswerkmitarbeiter, 28.02.2023

Meili Sandra, KIBAG RE, Bassersdorf, Teamleiterin Verkauf Innendienst, 28.02.2023

Noah Seitz, KIBAG Bauleistungen, Langnau i. E., Lernender Strassenbau EFZ, 28.02.2023

Mendes Teixeira Tiago André, KIBAG RE, Bassersdorf, Chauffeur, 28.02.2023



PENSIONIERUNGEN

- Hubli Walter**, KIBAG Kies Seewen, Seewen, Maschinist 31.12.2022
- Lamesic Ilija**, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Tiefbaupolier, 31.12.2022
- Wolf Andrea**, KIBAG Baustoffe Schollberg, Trübbach, kaufm. Angestellte, 31.12.2022
- Cristobal José Manuel**, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Bauarbeiter 31.01.2023
- Dias Faria Joaquim**, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Bauarbeiter, 31.01.2023
- Friedli Hanspeter**, KIBAG Kies Stadel, Stadel, Werkleiter, 31.01.2023
- Himmelberger Urs**, KIBAG Bauleistungen, St. Gallen, Strassenbaupolier, 31.01.2023
- Waldvogel Ueli**, KIBAG Bohrungen, Müllheim-Wigoltingen, Vorarbeiter, 31.01.2023
- Di Giacobbe Alessandro**, KIBAG Bauleistungen, Langenthal, Baufacharbeiter, 28.02.2023
- Dudler Erich**, KIBAG Beton Weinfeld, Chauffeur, 28.02.2023
- Bösch Marianne**, KIBAG Kies Weinfeld, Reinigungsangestellte, 28.02.2023



JUBILÄEN 40 DIENSTJAHRE

Lopes da Silva Manuel, KIBAG Bauleistungen, Bäch, Vorarbeiter, seit 29.12.1982

JUBILÄEN 30 DIENSTJAHRE

Gander Türksch Daniela, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Kfm. Angestellte, seit 01.01.1993

JUBILÄEN 25 DIENSTJAHRE

Craig Tierney Steven, Golfpark Zürichsee, Nuolen, Greenkeeper, seit 01.01.1998

Kurz Roger, KIBAG Kies Wilchingen, Brechermaschinist, seit 01.01.1998

Aksoy Halit, KIBAG RE, Bassersdorf, Kieswerkmitarbeiter, seit 02.02.1998

Schmutz Elmar, KIBAG Bauleistungen, Bern, Baufacharbeiter, seit 01.02.1998

JUBILÄEN 20 DIENSTJAHRE

Scherrer Ralf, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Leiter Gussasphalt und Spezialitäten, seit 01.01.2003

Teixeira Samuel, KIBAG Bauleistungen, Winterthur, Bauarbeiter, seit 17.02.2003

JUBILÄEN 10 DIENSTJAHRE

Falivena Sandra, KIBAG Entwässerungstechnologie, Volketswil, Buchhalterin, seit 01.12.2012

Hofer Alexander, KIBAG Kies Seewen, Seewen, Sprengmeister, seit 01.12.2012

Rigo Iris, KIBAG Bohrungen, Bäch, Sekretärin, seit 01.01.2013

Rolle Alain, Geotherm, Düdingen, Bauführer, seit 01.01.2013

Arnold Remo, Hartsteinwerk Gasperini, Attighausen, Disponent, seit 01.02.2013



GEBURTEN

Timo, Sohn von Nadine und **Stefan Schär**, KIBAG Bauleistungen, Langnau i. E., Verkehrswegebauer, 05.11.2022 (Korr.)

Aria Iniki, Tochter von Raquel und **Steve Wüthrich**, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Projektleiter, 19.11.2022 (Nachtrag)

Lionel, Sohn von Erdona und **Naim Shilova**, KIBAG Entwässerungstechnologie, Fällanden, Teamleiter Saug- und Spülfahrzeuge, 24.11.2022 (Nachtrag)

Noemi, Tochter von **Lena Rohloff**, KIBAG Entwässerungstechnologie, Pratteln, Kaufm. Mitarbeiterin, 10.12.2022

Emil Paul, Sohn von Natascha Jeanine und **Paul Betschart**, KIBAG Management, Zürich, Techn. Mitarbeiter, 01.02.2023

Mateo, Sohn von Jelena und **Goran Jakic**, KIBAG Beton, Seewen, Betriebsleiter Werk Zingel, 12.02.2023

Ayleen, Tochter von Sabina und **Simon Reich**, KIBAG Bauleistungen, Müllheim-Wigoltingen, Polier Grossbaustellen, 13.02.2023



HOCHZEITEN

Radka und Andreas Zielke, KIBAG Bauleistungen, Bern, Vorarbeiter, 24.11.2022 (Nachtrag)

Djihane und Abdulhadi Ahadyar, KIBAG Bauleistungen, Zürich, Strassenbauer, 02.12.2022

Natscha Jenanine und Paul Betschart, KIBAG Management, Zürich, Techn. Mitarbeiter, 21.01.2023



TODESFÄLLE VON PENSIONIERTEN

Ziltener-Züger Laurenz, KIBAG Bauleistungen, Bäch, 13.06.1939–15.01.2023

Schnellmann Paul, KIBAG Management, Nuolen, 23.01.1956–25.01.2023

Santos Ribeiro Antonio, KIBAG Bauleistungen, Zürich, 02.04.1957–05.02.2023

Höfliger Marianne, KIBAG Management, Zürich, 30.10.1948–25.02.2023

DANKESCHÖN UND AUF BALD!

PENSIONIERUNGEN Diese Mitarbeitenden gehen in den wohlverdienten Ruhestand. Die KIBAG dankt für die geleistete Arbeit.

URS HIMMELBERGER

KIBAG St. Gallen



Urs Himmelberger hat im Juli 1991 seine KIBAG Laufbahn als Polier bei den KIBAG Bauleistungen in Romanshorn gestartet.

Im Jahr 2015 wechselte er nach Müllheim-Wigoltingen und im Juni 2018 in die Filiale nach St. Gallen. Mit Stolz darf Urs auf 30 Jahre KIBAG zurückblicken. Auf unterschiedlichsten Baustellen konnte er seine fachtechnischen Kenntnisse und Erfahrungen, insbesondere im Kanalbau einbringen. Durch seine genaue und professionelle Arbeitsweise hatte er auf seinen Baustellen immer den Überblick. Die «Büro-Arbeiten» gehörten nie zu seinen Lieblingsaufgaben, dennoch hat er die Umstellung auf das Rapportieren per iPad trotz anfänglicher Skepsis gemeistert und war sogar Hauptdarsteller im KIBAG Video über den Einsatz vom iPad auf Baustellen. Fast schon legendär, sein «isch genial».

Per Ende Januar 2023 durften wir Urs ins verdiente FAR verabschieden, und somit hat für ihn ein neuer Lebensabschnitt begonnen. Urs möchte es erst mal langsam angehen lassen. Er freut sich darauf, seine Tochter mit ihren Kindergartenkindern beim Waldtag zu begleiten und beim Feuermachen, Bräteln und Spielen zu unterstützen. Urs hat auch mal vom «Tauchen lernen» gesprochen oder über ein Abo im Fitnessstudio nachgedacht. Eins ist sicher – langweilig wird es Urs bestimmt nicht.

Lieber Urs, wir möchten uns ganz herzlich für deinen langjährigen und wertvollen Einsatz für die KIBAG bedanken und wünschen dir für die Zukunft alles Gute und viele wunderschöne und unvergessliche Momente mit deiner Familie und Freunden. Geniesse es, du hast es verdient.

Von David Künzle

JOAQUIM DIAS FARIA

KIBAG Zürich



Joaquim Dias Faria trat im April 2020 im gesetzten Alter von 57 Jahren, aber voller Elan und Tatendrang bei der KIBAG Strassen-

und Tiefbau in Zürich als Belagsbauarbeiter ein.

Joaquim war ein arbeitswilliger Mitarbeiter, der jederzeit bereit war, auch Mehrarbeit zu leisten. Er hat sich während der Zeit bis zu seiner Pensionierung als sehr zuverlässiger und flexibler Kollege ausgezeichnet. Wir haben Joaquim als verantwortungsbewussten, gepflegten, hilfsbereiten und pünktlichen Mitarbeiter kennen- und schätzen gelernt, der sich innerhalb von kurzer Zeit in unterschiedlichen Bereichen des Strassen- und Tiefbaus Kenntnisse angeeignet hat. Mit seinem Fachwissen und seiner Hilfsbereitschaft war er für seine Arbeitskollegen und Vorgesetzten stets eine wertvolle Unterstützung und Ergänzung.

Nach fast drei intensiven und sicherlich auch anstrengenden Jahren bei der KIBAG Zürich hat sich Joaquim Faria per Ende Januar in den wohlverdienten Ruhestand (FAR) begeben.

Für deine wertvolle und angenehme Zusammenarbeit und deine Loyalität der KIBAG gegenüber bedanken wir uns ganz herzlich bei dir, Joaquim, und wünschen dir von Herzen alles Gute bei bester Gesundheit und noch viele unbeschwerte Stunden mit deiner Familie.

Von Daniel Hugener

ERICH DUDLER

KIBAG Beton Weinfelden



Erich Dudler trat am 1. Januar 2015 als erfahrener Chauffeur in die KIBAG Ostschweiz ein. In seinen Jahren bei uns

bediente Erich hauptsächlich sein 5-Achs Wechselsystem Mercedes Actros. Zuvor war der gelernte Mechaniker bereits während 21 Jahren in verschiedenen Unternehmen in der Region als LKW-Chauffeur tätig – kaum eine Strasse also, die ihm nicht bekannt gewesen wäre. Nun haben wir Erich per Ende Februar in seine wohlverdiente Pension verabschiedet.

In seinen acht Jahren bei der KIBAG lernten wir Erich als ruhige, anständige und korrekte Person kennen. Er erledigte die ihm übertragenen Transportaufträge stets zuverlässig und effizient. In seiner Funktion war sich Erich auch für spontane, spätabendliche Lieferungen nicht zu schade, was seine Bereitschaft zum Ausdruck bringt. Auch die letzte Neuerung in seinem Arbeitsalltag, die Umstellung auf einen elektronischen Lieferschein, konnte Erich nicht aus der Ruhe bringen. Seine Arbeitsweise sowie die ausgeglichene Persönlichkeit wurden von uns wie unserer Kundschaft sehr geschätzt.

Für deinen fortwährenden Einsatz in deinen acht Jahren KIBAG danken wir dir von Herzen, Erich. Für deine Pension und die neu gewonnene Freizeit wünschen wir dir viele spannende Erlebnisse im Kreise deiner Liebsten. Wir hoffen, dass dein neuer Lebensabschnitt von viel Freude, Glück und Gesundheit begleitet wird.

Von Daniel Bänziger

DANKESCHÖN UND

JOSÉ MANUEL CRISTOBAL

KIBAG Langenthal



José Manuel Cristobal trat am 1. Januar 1990 bei der Firma König AG in Langenthal als Bauarbeiter ein. Am Anfang arbeitete er als Allrounder auf verschiedenen Baustellen. Aufgrund seiner umgänglichen und humorvollen Art war er bei Mitarbeitern und Vorgesetzten sehr beliebt. Im Laufe der Jahre entwickelte sich «Chösu» zum Walzenführer und war etliche Jahre in der Belagsorganisation tätig. Mit seinem in der langen Zeit angeeigneten breiten Fachwissen konnte er immer wieder bei jeglichen Strassenbauprojekten eingesetzt werden.

José hatte auch immer grosse Freude daran, neuen Mitarbeitern oder Lehrlingen Abläufe in der Unternehmung zu erklären und Ausführungsdetails vorzuzeigen. In den ganzen Jahren zeigte José jederzeit eine hohe Bereitschaft, Sondereinsätze zu leisten. Dies vor allem in der Belagsorganisation, wo in den Sommermonaten jeweils viele Nacht- und Wochenendeinsätze anstehen. Leider musste José in der letzten Zeit in seinem Arbeitsleben aus gesundheitlichen Gründen zwangsläufig etwas kürzertreten.

Lieber José, vielen Dank für deine grossartige Arbeit, deine Einsatzbereitschaft, sowie deinen ansteckenden Humor in all den Jahren im Langenthaler-Team. Für deinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir dir vor allem gute Gesundheit sowie viele schöne Momente mit der Familie und deinen Enkelkindern.

Von Adrian Meer

ALESSANDRO DI GIACOBBE

KIBAG Langenthal



Alessandro Di Giacobbe trat am 10. April 1980, also vor fast 43 Jahren, als junger Bursche bei der Firma König in Langenthal

als Bauarbeiter ein. In den verschiedenen Strassenbaugruppen hat er im Grabenbau, beim Versetzen von Randabschlüssen, dem Erstellen von Planien oder bei Belagseinbauten tatkräftig mitgeholfen und dabei vieles gelernt. So wurde Sandro, ähnlich einem Lehrling, in verschiedenste Arbeiten eingeführt.

Nach einiger Zeit wurde Sandro in der Belagsorganisation eingeteilt und zum Belagsspezialisten ausgebildet, wo er dann als sehr guter «Kruckler» etliche Jahre mitwirken konnte. Stets hat er sich sehr für die Maschinen interessiert und später als Belagsfertiger-Maschinist mitgearbeitet. Er war dabei für seine zugeteilten Maschinen verantwortlich und hat diese immer sehr gut unterhalten. Im Jahr 2011 hat Sandro wieder in den Strassenbau gewechselt und auf verschiedenen Maschinen als Baumaschinenführer die Baustellen bedient.

Lieber Sandro, wir danken dir für deinen Einsatz über all die Jahre bei uns im KIBAG Team. In den Ferien bist du während deinen Arbeitsjahren immer wieder in deine alte Heimat gereist, um Zeit mit Familie und Freunden zu verbringen. Niemand wundert sich, dass du dich nun entschieden hast, die Schweiz zu verlassen und deinen nächsten Lebensabschnitt in Italien zu verbringen.

Für die Zukunft wünschen wir dir alles Gute und hoffen, dass du künftig viele schöne Stunden bei guter Gesundheit in deiner Heimat verbringen kannst.

Von Adrian Meer

HANSPETER FRIEDLI

KIBAG Kies Stadel



Hanspeter Friedli ist seit dem 1. Juli 1988 bei der KIBAG und hat in all den Jahren unermüdlich und engagiert für unser Unternehmen gearbeitet.

Als gelernter Landwirt begann er seine Karriere als Pächter des Gutsbetriebs Lerchenhof in Glattfelden, welcher der KIBAG gehörte. Später übernahm er die Position des Werkleiters in Stadel, wo er durch sein umfangreiches Wissen einen grossen Anteil am Erfolg des Kieswerkes leistete. Er war immer innert kürzester Zeit vor Ort, wenn irgendwo ein Notfall war oder in der Nacht oder am Wochenende gearbeitet wurde.

Hanspeter war in all den Jahren ein wertvolles Mitglied unseres Teams und wird uns fehlen. Sein Fachwissen und seine Erfahrung waren von unschätzbarem Wert für das Unternehmen und seine Kollegen, die immer von seinen Ratschlägen profitierten. Auch war Hanspeter bekannt für seinen Humor und hatte immer einen passenden Spruch auf den Lippen.

Wir möchten Hanspeter Friedli an dieser Stelle für seine langjährige Mitarbeit und sein riesiges Engagement für unser Unternehmen danken und ihm alles Gute für seinen wohlverdienten Ruhestand wünschen. Er wird jetzt mehr Zeit für sein Hobby als Imker haben und vermehrt auf Schiffsreisen anzutreffen sein. Besonders freut uns, dass Hanspeter uns weiterhin als Ferienablösung unterstützt.

Von Thomas Rösli und Adrian Müller

AUF BALD!

ILIJA LAMESIC

KIBAG Thurgau



Lieber Ilija, du hast bei uns am 1. Februar 1995 als Maurer bei der damaligen KIBAG Uster im Tief- und Rückbau begon-

nen. 2002 hast du das Diplom als Vorarbeiter «Tiefbau» erfolgreich abgeschlossen und bereits im Jahr 2004 hast du die Ausbildung zum eidgenössischen Baupolier «Tiefbau» bestanden. Diesen Titel hast du dir verdient, denn deine ruhige, fehlerfreie und lösungsorientierte Koordination auf den Baustellen haben der KIBAG zum Erfolg verholfen.

Als ich, Alex, als junger Bauführer bei der KIBAG angefangen habe, war unser erstes gemeinsames Projekt «FGZ Grünmatt» in Zürich. Da habe ich dir eines Tages ein Terminprogramm überreicht, in das ich einige Stunden und gründliche Überlegungen investiert hatte. Du hast das Terminprogramm genommen, zusammengerollt und oben in deinem Schrank verstaut – wahrscheinlich hast du es beim Aufräumen vor dem FAR-Beginn wieder gefunden. Die Baustelle hast du selbst effizienter und termingerechter durchgeführt. In den vergangenen fünf Jahren hast du mit einem jungen Bauführer (Clemens) zusammengearbeitet, bei welchem du nicht nur die Aufgaben des Poliers übernehmen musstest, sondern auch die Aufgaben des geduldigen Lehrers. Somit bleibt uns dein Wissen und Können erhalten. Ende 2022 hattest du deinen letzten offiziellen Arbeitstag bei uns in Zürich, und wir durften bereits im Januar 2023 deinen Abrufvertrag aktivieren, und so konntest du deine letzte Baustelle souverän abschliessen.

Jetzt kannst du deinen wohlverdienten Ruhestand im FAR geniessen und wir wünschen dir nur das Beste bei deinen Aufgaben in Kroatien und in der Schweiz. Wir freuen uns alle, wenn du uns im Sommer wieder besuchen kommst! Und nochmals, ganz herzlichen Dank für deinen grossartigen Einsatz.

Von Alexander Dieziger und Clemens Werndli

WALTER HUBLI

KIBAG Kies Seewen



Am 1. April 1992 begann Walter Hubli seine Arbeitsstelle bei der KIBAG. Damals beim Fuhrpark Zürich als Chauffeur

für den Standort Zingel/Seewen.

Walti war stets bemüht, die Fuhraufträge zur besten Zufriedenheit des Kunden auszuführen.

Auf Ende Juli 1998 wurde in Seewen die Stelle als Betonmaschinist frei; diese neue Herausforderung machte ihm Spass. Später wechselte er zur Splitt- und Schotteraufbereitung.

Die damalige Steuerung des Schotterwerks ähnelte einem Stellwerk eines grösseren Bahnhofs und ist kein Vergleich mehr zu heute. In der unsicheren Zeit vor der Weiterführung des Steinbruchs Zingel arbeitete er nochmals für zirka vier Jahre als LKW-Chauffeur.

Anfang 2018 wechselte Walter in das Betonwerk Zingel, dort betreute er die Kunden, sei es beim Beton- und Splittverlad oder bei der Annahme von Aushub.

Walti war ein geselliger Zeitgenosse und wurde bei der Kundschaft sowie bei den Mitarbeitern sehr geschätzt. Seine frühere Leidenschaft als aktiver Vorjodler in einem über die Landesgrenzen hinaus bekannten Jodelklub bekam man jeweils beim Waschen seines Betonmischers zu hören.

Lieber Walter, wir danken Dir für den Einsatz, welchen Du für die KIBAG geleistet hast, und wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute für die Zukunft – sei es auf einer Reise oder auf dem Twäriberg. Bis bald wieder mal im Zingel.

Von André Bircher und Koni Schorno



WORK

SPACE

Gute Schnappschüsse sind einen Abdruck wert! Und so funktioniert's: Gestalten Sie Ihren Beitrag (möglichst mit Bild) auf einem Blatt Papier oder auf dem Computer. Senden Sie das Blatt, eine Digitalaufnahme davon oder das JPG-File an b.weinmann@kibag.ch oder per Post an KIBAG Management AG, Bea Weinmann, Seestrasse 404, 8038 Zürich.



1993: Flugzeugbergung bei Wangen-
Lachen mit Ledischiff Ingeborg



Auto von Gabriel Hasler, Betriebsleiter
RC-Platz und Ablagerung

Foto: Ueli Ott

LKW von Daniel Schuler,
Neuheim



Neues Bürogebäude KIBAG St. Gallen



DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM JUNI 2023



VORSCHAU

**SORTAG
WIEDERAUFBAU DER
SORTIERANLAGE**

**KIBAG MÜLLHEIM
VERBREITERUNG
GLATTSTRASSE**

**KIBAG LANGNAU I. E.
ORTSDURCHFART
TRUBSCHACHEN**